



**DETMOLD**

**Kulturstadt  
im Teutoburger Wald**

**Budgetbuch 2014  
Fachbereich 8  
Kultur, Tourismus,  
Marketing und  
Bildungseinrichtungen**

**Budgetbuch  
Fachbereich 8  
Kultur, Tourismus, Marketing  
und Bildungseinrichtungen**

**Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
1. Haushaltssatzung	1 - 4
2. Verzeichnis der Produkt- und Auftragssachkonten mit Deckungsvermerken	5 - 15
3. Produktplan	17
4. Planungsreport	19 - 32
5. <u>Teilergebnispläne / Teilfinanzpläne / Investitionsmaßnahmen</u>	
5.1 Fachbereich 8 – Kultur, Tourismus und Marketing	34 - 35
5.2 <i>Produktgruppe 800 Kultur</i> Produkt 100 Kultur	36 - 38
5.3 <i>Produktgruppe 810 Tourismus</i> Produkt 100 Tourismus	40 - 41
5.4 <i>Produktgruppe 820 Marketing</i> Produkt 100 Marketing	42 - 43
5.5 <i>Produktgruppe 830 Adlerwarte</i> Produkt 100 Adlerwarte	44 - 46
5.6 <i>Produktgruppe 840 Städtepartnerschaften</i> Produkt 100 Städtepartnerschaften	48 - 49
5.7 <i>Produktgruppe 850 Haus des Gastes Hiddesen</i> Produkt 100 Kurverwaltung Hiddesen	50
5.8 <i>Produktgruppe 860 Stadtbücherei</i> Produkt 100 Stadtbücherei	52 - 53
5.9 <i>Produktgruppe 870 Volkshochschule</i> Produkt 100 Volkshochschule	54 - 56
5.10 <i>Produktgruppe 880 Musikschule</i> Produkt 100 Musikschule	58 - 60

**- Anmerkung zum vorläufigen Ergebnis 2012 -**

In den Ergebnis- und Finanzplänen wird das vorläufige Ergebnis 2012 ausgewiesen. Der Jahresabschluss 2012 ist in seiner Gesamtheit noch nicht abgeschlossen, so dass sich noch Korrekturen in einzelnen Bereichen ergeben können.

## Haushaltssatzung der Stadt Detmold für das Haushaltsjahr 2 0 1 4

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.04.2013 (GV. NRW. S.194) hat der Rat der Stadt Detmold mit Beschluss vom 18.12.2013 folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im **Ergebnisplan** mit

dem Gesamtbetrag der Erträge auf	<b>198.000.846 €</b>
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	<b>196.650.498 €</b>

im **Finanzplan** mit

dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	<b>190.117.939 €</b>
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	<b>184.091.992 €</b>
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	<b>8.473.352 €</b>
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	<b>29.130.257 €</b>
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	<b>42.656.905 €</b>
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	<b>27.750.000 €</b>

festgesetzt.

### § 2

Der **Gesamtbetrag der Kredite**, deren Aufnahme für Investitionen im Haushaltsjahr 2014 erforderlich ist, wird auf

**15.735.005 €**

festgesetzt.

### § 3

Der **Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen**, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

**20.602.762 €**

festgesetzt.

#### **§ 4**

Eine Inanspruchnahme des Eigenkapitals soll nicht erfolgen.

#### **§ 5**

Der **Höchstbetrag der Kredite**, die zur Liquiditätssicherung im Haushaltsjahr 2014 in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf

**40.000.000 €**

festgesetzt.

#### **§ 6**

Die **Steuersätze für die Gemeindesteuern** werden für das Haushaltsjahr 2014 wie folgt festgesetzt:

- |     |  |                 |
|-----|--|-----------------|
| 1.  | <b>Grundsteuer:</b>  |                 |
| 1.1 | für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | <b>192 v.H.</b> |
| 1.2 | für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                              | <b>495 v.H.</b> |
| 2.  | <b>Gewerbsteuer:</b>   |                 |
|     | auf  | <b>430 v.H.</b> |

#### **§ 7**

#### Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen

Über- und außerplanmäßige **Aufwendungen und Auszahlungen**, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind im Sinne des § 83 GO NRW erheblich, wenn sie mindestens **25.000 €** betragen.

Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sind erheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von **15.000 €** überschreiten, davon ausgenommen sind die internen Leistungsverrechnungen und bilanzielle Abschreibungen im Rahmen des Jahresabschlusses.

Unerheblich sind ferner alle über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen, die im Zusammenhang mit

- dem **Jahresabschluss** oder
- der Umsetzung des **NKF** oder
- finanzneutralen Änderungen von Sachkonten aus finanzstatistischen Gründen oder
- finanzneutralen Mittelumschichtungen zwischen den Organisationsbereichen
  - bei Strukturänderungen der Verwaltung oder
  - im Bereich der Personalwirtschaft

erforderlich werden.

Über- und außerplanmäßige **Verpflichtungsermächtigungen** gem. § 85 GO NRW, die auf gesetzlicher oder vertraglicher Grundlage beruhen, sind als erheblich anzusehen, wenn sie im Einzelfall mehr als **150.000 €** betragen. Alle übrigen über- und außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigungen gelten als erheblich, wenn sie im Einzelfall mehr als **50.000 €** betragen.

Die erheblichen **Aufwendungen und Auszahlungen** sowie **Verpflichtungsermächtigungen** bedürfen der vorherigen Zustimmung des Rates. Im Übrigen sind die über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sowie Verpflichtungsermächtigungen dem Rat zur Kenntnis zu bringen, sofern sie nicht geringfügig sind. Geringfügig in diesem Sinne sind Beträge bis zu **5.000 €**.

## § 8

### Budgets und Deckungsfähigkeiten

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO (siehe auch „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“ [gelbe Seiten]) bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die Erträge/Aufwendungen bzw. Einzahlungen/Auszahlungen innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Innerhalb der Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich.

Für die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes gilt das „Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken“.

Sämtliche Verpflichtungsermächtigungen innerhalb eines Produktbudgets werden gem. § 13 Absatz 2 GemHVO für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Der im § 3 der Haushaltssatzung festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen darf nicht überschritten werden.

## § 9

### Ausweis von Investitionen in Teilfinanzplänen

Die **Wertgrenze für die Einzelausweisung von Investitionsmaßnahmen** im Teilfinanzplan nach § 4 Absatz 4 GemHVO wird, bezogen auf den Gesamtausgabebedarf von Einzelmaßnahmen, grundsätzlich auf **250.000 €** festgesetzt.

## § 10

### Stellenplan

Rechtsfolge bei Stellen mit einem kw.- bzw. ku.-Vermerk:

- |              |  |
|--------------|--|
| kw.-Vermerk: | Die Stelle entfällt beim Ausscheiden des Stelleninhabers.        |
| ku.-Vermerk: | Die Stelle ist nach Ausscheiden des Stelleninhabers umzuwandeln. |

Detmold, 18.12.2013



Heller  
(Bürgermeister)

# Verzeichnis der Produktsachkonten und Aufträge mit Deckungsvermerken

## **Grundsatz der Gesamtdeckung**

Grundsätzlich dienen die Erträge zur Deckung der Aufwendungen sowie die Einzahlungen zur Deckung der Auszahlungen (vgl. § 20 GemHVO).

## **Bildung von Budgets / Gegenseitige Deckungsfähigkeit**

Zur flexiblen Haushaltsführung werden gemäß § 21 Absatz 1 GemHVO die Erträge und Aufwendungen innerhalb der einzelnen Organisationsbereiche mit Ausnahme

- der Verfügungsmittel sowie
- nicht zahlungswirksamer Aufwendungen (z. B. bilanzielle Abschreibungen, interne Leistungsverrechnungen etc.)

jeweils zu einem Budget verbunden, sofern nicht andere Deckungsvermerke gemäß § 21 Absatz 2 GemHVO bestehen. Das Gleiche gilt für Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Zusätzlich werden alle nicht zahlungswirksamen Zuführungen im Personalbereich (wie Pensionsrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen, Beihilferückstellungen) zu einem Budget verbunden.

Die Erträge und Aufwendungen bzw. Einzahlungen und Auszahlungen innerhalb der kostenrechnenden Einrichtungen werden zu jeweils gesonderten Budgets verbunden.

Innerhalb der Budgets sind die Summe der Erträge und die Summe der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich.



Darüber hinaus werden die nachfolgenden Produkt-Sachkonten zu einem gesonderten Budget verbunden:

Produkt 004.870.100: Volkshochschule

**Projekt: „Berufsbezogene Sprachförderung“**

Ertrags-/ Aufwands- konto	Einzahlungs-/ Auszahlungs- konto	Bezeichnung
5012009	7012009	Dienstaufwendungen / -auszahlungen Projekte
5022009	7022009	VBL-Beiträge Projekte
5032109	7032109	Sozialversicherung Projekte
5019006	7019006	Honorare Projekte
5318120	7318120	Weitergabe Bundesmittel Fahrtkosten
5422013	7422013	Mieten
5431152	7431152	Sachmittel

**Projekt: „Zusätzlicher Hauptschulabschlusskurs“**

Ertrags-/ Aufwands- konto	Einzahlungs-/ Auszahlungs- konto	Bezeichnung
5012009	7012009	Dienstaufwendungen / -auszahlungen
5019009	7019009	Honorare Projekte
5022009	7022009	VBL - Beiträge
5032109	7032109	Sozialversicherung
5032209	7032209	Berufsgenossenschaftsbeiträge
5391034	7391034	Qualifizierungsgeld für Teilnehmer/ -innen
5422008	7422008	Raummieten
5431127	7431127	Lehr- und Unterrichtsmittel

## **Gegenseitige Deckungsfähigkeit im investiven Teil des Finanzplanes**

Innerhalb eines Auftrages sind die Sachkonten gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto innerhalb eines Fachbereiches einschließlich der Auszahlungsermächtigungen für Festwerte werden grundsätzlich für gegenseitig deckungsfähig erklärt. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Fachbereiche 2, 3 und 8. Hier gilt Folgendes:

Im Fachbereich 2 sind die Auszahlungen für die Beschaffung von Hard- und Software im Rahmen des Medienentwicklungsplanes gegenseitig deckungsfähig.

Die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes des Fachbereiches 3 für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen ober- und unterhalb 410 Euro netto sind jeweils innerhalb der Produkte „Bekämpfung von Bränden/Hilfeleistung bei Unglücksfällen“ einerseits sowie „Transport von Kranken/Transport von Notfallpatienten“ andererseits gegenseitig deckungsfähig.

Im Fachbereich 8 werden die Auszahlungsermächtigungen im investiven Teil des Finanzplanes für die Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen im Bereich der Adlerwarte Berlebeck für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Maßnahmen im Bereich „Sportstätten“ sind gegenseitig deckungsfähig, ebenso alle Maßnahmen des Grunderwerbs im Produkt 001.500.100 (Haus- und Grundstücksservice). Darüber hinaus sind alle Maßnahmen innerhalb der Bereiche „Immobilien“, mit Ausnahme der Beschaffung von Ersatzschulräumen im Schulzentrum Mitte; „Kanal- und Gewässerbau/Abwasserbeseitigung“ sowie sämtliche Maßnahmen im Straßen- und Brückenbau einschließlich der Fußgängerüberwege und Lichtzeichenanlagen und der Straßenbeleuchtung gegenseitig deckungsfähig. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Rückzahlungen vorfinanzierter Leistungen im Kanal- und Straßenbau.

Im Produkt „Allgemeine Finanzen“ werden alle Tilgungsleistungen mit Ausnahme der Tilgungsleistungen für Umschuldungen für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Sollten sich außerdem konsumtiv geplante Maßnahmen als investiv herausstellen, gelten diese als ermächtigt.

## **Unechte Deckungsfähigkeit nach § 21 Absatz 2 GemHVO**

Die Mehrerträge/Mehreinzahlungen der nachstehend aufgeführten Produkt-Sachkonten führen zur Erhöhung der Aufwendungs- bzw. Auszahlungsermächtigung der angegebenen Produkt-Sachkonten. Diese Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten **n i c h t** als überplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 83 GO NRW. Darüber hinaus sind sie von der gegenseitigen Deckungsfähigkeit ausgenommen.

**Bereich: Allgemeine Finanzen und Beteiligungen**

Produkt 016.900.100: Allgemeine Finanzen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4013000 / 6013000 Gewerbesteuer	5341000 / 7341000 Gewerbesteuerumlage 5342000 / 7342000 Gewerbesteuerumlage - Fonds deutsche Einheit und Länderfinanz- ausgleich
6927340 Einzahlung aus Krediten für Investi- tionen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlun- gen und Auszahlungen	7927340 Tilgung von Krediten für Investitio- nen; Umschuldung (Auftrag: X 16089097) Umschuldung Kredite, Einzahlun- gen und Auszahlungen

Produkt 015.910.100: Beteiligungen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141100 / 6141100 Zuwendung Land -ÖPNV-	5317100 / 7317100 Förderung -ÖPNV-
4141150 / 6141150 Zuwendung Land -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)	5317150 / 7317150 Förderung -ÖPNV- (Ausbildungsverkehr)
4651001 / 6651001 Dividenden 4651002 / 6651002 Gewinnanteile Sparkasse Detmold 4651003 / 6651003 Gewinnanteile DetCon GmbH	5441103 / 7441103 Kapitalertragsteuer

## Fachbereich 2: Jugend, Schule, Soziales und Sport

Produkt 006.200.100: Kinder in und außerh. von Tageseinrichtungen und in Tagespflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4291100 / 6291100 Zuweisung des Landes für die Weitergabe von Investitionszuschüssen	5391100 / 7391100 Investitionszuschüsse

Produkt 006.210.100: Kinder- und Jugendarbeit, Jugendschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4488260 / 6488260 Erstattung Bildungs- und Teilhabepaket	5431260 / 7431260 Veranstaltungen aus Bildungs- und Teilhabepaket

Produkt 006.220.100: Hilfen zur Erziehung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141013 / 6141013 Zuweisung von Gerichten, Erstattung von Strafgeldern	5331571 / 7331571 Projektbezogene Sachkosten - Jugendgerichtshilfe -
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 005.230.300: Hilfen in außergewöhnlichen Situationen (ASD)

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147003 / 6147003 Spenden für Hilfsbedürftige von privaten Unternehmen	5331001 / 7331001 Zuschuss aus Spendenmitteln
4211000 / 6211000 Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	5331182 / 7331182 Zuschüsse für Kinderreiche Familien, Zuschüsse für Notsituationen

Produkt 005.250.200: Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Beruf

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4142001 / 6142001 Zuweisung anteiliger Ausgleichsabgabe durch das Integrationsamt	5331515/ 7331515 Beihilfen nach SGB IX

Produkt 005.250.300: Seniorenarbeit und Förderung der Wohlfahrtspflege

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488022 / 6488022 Einnahmen aus Veranstaltungen - Seniorenwoche	5291402 / 7291402 Seniorenwoche und Veranstaltungen

Produkt 002.250.400: Ausländerangelegenheiten

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4481007 / 6481007 Erstattung der Kosten für die Rückführung von Ausländern vom Land	5431116 / 7431116 Kosten für die Rückführung von Ausländern

**Fachbereich 3: Bürgerservice, Ordnung, Feuerwehr und Rettungsdienst**

Produkt 002.300.100: Melderegister und Personaldokumente

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4311006 / 6311006 Verwaltungsgebühren – Führerscheine -	5232004 / 7232004 Kreisanteil Führerscheine

Produkt 002.320.100: Bekämpfung von Bränden, Hilfeleistung bei Unglücksfällen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 002.320.200: Vorbeugender Brandschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321117 / 6321117 Gebühren freiwillige Feuerwehr	5421006 / 7421006 Kostenerstattung freiwillige Feuerwehr

Produktgruppe 002.330: Krankentransport und Rettungsdienst

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4321103 / 6321103 Gebühren Leitstelle	5232001 / 7232001 Weiterleitung Leitstellengebühr an den Kreis Lippe

**Fachbereich 5: Tiefbau und Immobilienmanagement**

Produkt 001.500.100: Haus- und Grundstückservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4487001 / 6487001 Erstattung durch Haftpflichtschaden - Ausgleich	5441301 / 7441301 Abgeltung von Haftpflichtschäden

Produkt 012.510.100: Planung und Bau von Straßen

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141029 / 6141029 Zuweisung vom Land -Breitbandversorgung-	5391105 / 7391105 Investitionszuschuss -Breitbandversorgung-
6811303 Zuwendung Land -Fuß- und Rad- wege- (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz	7852100 Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen Straßen etc. (Auftrag: S 12085106) Fuß- und Radwegenetz

## Fachbereich 6: Stadtentwicklung

Produkt 009.600.100: Städtebauliche Planung

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488036 / 6488036 Kostenerstattung Planungskosten	5291411 / 7291411 Untersuchungen, Gutachten und Fachpläne für Bauleitpläne für Externe

Produkt 010.610.200: Bau- und Grundstücksservice

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009 / 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen

Produkt 014.620.100: Umweltschutz

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4488009/ 6488009 Erstattung der Ersatzvornahmekosten	5291401 / 7291401 Ersatzvornahmen
4591005 / 6591005 Ausgleichszahlungen nach der Baumschutzsatzung	5221004 / 7221004 Pflanzung von Bäumen, Gehölzen und Klettergewächsen

## Fachbereich 8: Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Produkt 004.800.100: Kultur

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4141015 / 6141015 Zuweisung des Landes -Straßentheaterfestival.-	
4141016 / 6141016 Zuweisungen des Landes für Kunst- und Kulturförderung	
4142015 / 6142015 Zuweisung des Kreises -Straßentheaterfestival-	
4145001 / 6145001 Sponsorengelder von verbundenen Unternehmen	5499036 / 7499036 -Straßentheaterfestival-
4146002 / 6146002 Sponsorengelder von öffentlichen Sonderrechnungen	5431022 / 7431022 Sachaufwand Veranstaltungen In- door
4147005 / 6147005 Sponsorengelder von privaten Unter- nehmen -Straßentheaterfestival-	5499035 / 7499035 Detmolder Sommer
4148004 / 6148004 Sponsorengelder und sonstige Beiträge	
4321215 / 6321215 Standgelder -Straßentheaterfestival-	
4591008 / 6591008 Entgelte aus Veranstaltungen Indoor	
4591012 / 6591012 Entgelte aus Veranstaltungen Outdoor	



Produkt 004.830.100: Adlerwarte

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4147004 / 6147004 Werbekostenzuschüsse	5431300 / 7431300 Drucksachen 5499044 / 7499044 Werbung
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden
4148008 / 6148008 Patenschaften	5431151 / 7431151 Aufwendungen / Auszahlungen aus Patenschaften
4421007 / 6421007 Einnahmen aus Verkauf - Kiosk-	5431130 / 7431130 Wareneinkauf - Kiosk -

Produkt 001.840.100: Städtepartnerschaften

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4140005 / 6140005 Zuwendungen Bund 4141000 / 6141000 Zuweisungen Land 4148002 / 6148002 Zuweisungen der Europäischen Kommission 4488015 / 6488015 Erstattungen Dritter	5431132 / 7431132 Städtepartnerschaften
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.860.100: Stadtbücherei

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.870.100: Volkshochschule

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4146001 / 6146001 Spenden	5431128 / 7431128
4148001 / 6148001 Spenden	Sachausgaben aus Spenden

Produkt 004.880.100: Musikschule

Mehrerträge / Mehreinzahlungen	Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen
4148001 / 6148001 Spenden	5431128 / 7431128 Sachausgaben aus Spenden



**Produktplan Fachbereich 08**  
**Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen**

<b>Produktgruppe</b>		<b>Produkt</b>	
800	Kultur	100	Kultur
810	Tourismus	100	Tourismus
820	Marketing	100	Marketing
830	Adlerwarte	100	Adlerwarte
840	Städtepartnerschaften	100	Städtepartnerschaften
850	Haus des Gastes Hiddesen	100	Kurverwaltung Hiddesen
860	Stadtbücherei	100	Stadtbücherei
870	Volkshochschule	100	Volkshochschule
880	Musikschule	100	Musikschule



**Fachbereich 8**  
**Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen**

**1. Ausgangslage und Ausblick:**

Im Fachbereich 8 sind - nach Übergang der Bildungseinrichtungen aus dem FB 4 im August 2011 - neun Produktgruppen eingerichtet worden: 800 „Kultur“, 810 „Tourismus“, 820 „Marketing“, 830 „Adlerwarte Berlebeck“, 840 „Städtepartnerschaften“, 850 „Haus des Gastes Hiddesen“, 860 „Stadtbücherei“, 870 „Volkshochschule (VHS)“ und 880 „Johannes-Brahms-Schule“.

Der Fachbereich 8 verfolgt die nachstehenden strategischen Handlungsfelder und Zielsetzungen:

- Die Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebote und die Angebote der Bildungseinrichtungen der Stadt sind mit einem hohen Wiedererkennungswert - aus einer Hand und mit einer Handschrift - nach außen und innen optimal vermarktet. Das Thema Kultur ist dabei für Detmold ein zentrales Marketinginstrument.
- Vorhandene Angebote an innovativer Kultur sind ausgebaut und für Kinder und Jugendliche stehen umfangreiche Kulturangebote zur Verfügung.
- Die Stadt Detmold stärkt ihr kulturelles Potential und erhält ihr kulturelles Erbe. Sie nutzt die sich daraus ergebenden Vorteile für das Stadtmarketing (z. B. Landestheater, Museen).
- Die gemeinsame strategische Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt mit allen Akteuren im Bereich Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen, sowie der kulturellen Bildung ist organisiert. Dazu zählen auch insbesondere die Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und privaten Initiativen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis Lippe, dem Landesverband und der Stadt Detmold. Die Trägerschaft dieser Partner für gemeinsame Veranstaltungen und Einrichtungen ist organisiert.
- Für berufliche und individuelle Qualifikationen stehen zukunftsorientierte Bildungsangebote und Abschlussmöglichkeiten zur Verfügung („lebenslanges Lernen“).
- Kinder und Jugendliche werden an die Musik, Literatur und Kunst herangeführt und weiter ausgebildet.
- Lebenslanges und selbstbestimmtes Lernen aller Bevölkerungsgruppen wird unterstützt; die Lese-, Sprach- und Medienkompetenz gefördert und die Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen durch Schulungen auf der Basis eines aktuellen und vielseitigen Medienbestandes und elektronischer Angebote gefördert.
- Durch die Weiterbildung werden die individuellen Fähig- und Fertigkeiten, die Hinführung zu sozialem und kulturellem Lernen, Information und Begegnung, aktive Auseinandersetzung mit politischen und kulturellen Inhalten gefördert.
- Staatliche Abschlüsse im 2. Bildungsweg werden gefördert und Chancen für Ausbildung und Beruf verbessert.
- Eine breite Öffentlichkeit wird an die Musik herangeführt, Begabte werden gefördert, Spielkreise und Orchester werden aufgebaut und erhalten, mit allgemein bildenden Schulen wird zusammen gearbeitet und die Angebote in der OGS werden ausgebaut.

Im Fachbereich 8 sind ab 2014 insgesamt 98 Mitarbeiter/innen unbefristet beschäftigt, davon 34 in einem Vollzeitverhältnis und 64 in einem Teilzeitverhältnis. Die in den Datenblättern dargestellten Stellenanteile beziehen sich auf den Stichtag 30.06.2013 und enthalten Saisonkräfte und befristete Verträge. In dieser Aufzählung nicht enthalten sind Bundesfreiwilligendienstler, Öffentlich geförderte Beschäftigung, Elternzeit, Sonderurlaub, Rente auf Zeit, Auszubildende und Saisonkräfte sowie Aushilfen, Honorarkräfte und Praktikanten.

Aufgrund der politischen Beschlüsse im Jahr 2010 wird seit 2011 die Kooperation der touristischen Partner in Lippe systematisch intensiviert und ausgebaut. Es ist das Ziel, eine deutschlandweit beachtete touristische Marke „Land des Hermann“, durch diese Kooperation zu gestalten und auszufüllen.

Im Bereich der Kultur und der Bildungseinrichtungen wird ein abgestimmtes Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt. Im Tourismus- und Marketingbereich liegt das Augenmerk neben dem Ausbau der Kooperation mit allen Verantwortlichen in Lippe auf weiteren neuen Dienstleistungsangeboten für den Touristen. Aus den oben angeführten strategischen Handlungsfeldern des Fachbereiches 8 ergeben sich für die Produktgruppen die folgenden Aufgabenschwerpunkte:

### **Kultur**

- Die Marke „Detmold – Kulturstadt im Teutoburger Wald“ wird gestärkt.
- Ein Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen in Detmold wird entwickelt und diskutiert. Dazu zählt die Umsetzung von ersten Einzelmaßnahmen, z. B. Kulturstrolche.
- Die Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und privaten Trägern der Kulturarbeit wird gefördert.
- Die Kooperationen zwischen dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold werden organisatorisch neu gestaltet.

### **Tourismus**

- Der touristische Umsatz wird weiter gesteigert.
- Die Marke „Land des Hermann“ wird gefördert.
- Kooperationen mit den regionalen Partnern im Tourismusbereich werden systematisiert.
- Kooperationen mit den überregional wirkenden Organisationen werden neu bestimmt.
- Die Informationsstelle (Tourist Information) wird in Kooperation mit Dritten im Rathaus weiter entwickelt.

Die o. g. Ziele werden mit der LTM AG umgesetzt, die den Betrieb der Detmolder Tourist Information im Rathaus am Markt organisiert.

### **Marketing**

- Das City- und Ortsteilmanagement wird ausgebaut, um
  1. die Einzelhandelsstruktur zu etablieren und zu sichern,
  2. die Einkaufsstadt regional zu stärken,
  3. die Standortqualität der Wirtschaft zu optimieren und
  4. das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- Bedeutende Veranstaltungsevents werden etabliert.
- Neue Marketingprojekte werden regelmäßig erprobt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

### **Adlerwarte**

- Die Adlerwarte fördert als größte und älteste Greifvogelwarte Deutschlands das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Detmold.
- Die Adlerwarte erfüllt mit ihrer Nachzucht- und Auswilderungsstation einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- Die Adlerwarte entwickelt und stärkt ihr Image als Freizeiteinrichtung für Familien.
- Es werden Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen umgesetzt.
- Die Adlerwarte arbeitet kostendeckend und erwirtschaftet auch ihre Abschreibungen selbst.

### **Städtepartnerschaften**

- Die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Kontakte werden gepflegt und ausgebaut.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien wird verstärkt.

## **Kurverwaltung Hiddesen**

Der Kooperationsvertrag mit dem Kneipp- und Verkehrsverein Hiddesen wurde vorsorglich mit Wirkung zum 31.05.2016 gekündigt. Aufgrund der Überprüfung und vermutlichen Aberkennung der Förderung als Kneippkurort ist eine Neuausrichtung erforderlich. Zu gegebener Zeit wird dem KTMB-Ausschuss ein neues Konzept als Beschlussvorlage vorgelegt.

## **Stadtbücherei**

- Frühkindliche Leseförderung durch das Projekt „Detmolder Büchermäuse“.
- Fortsetzung bestehender und Einführung neuer Projekte wie „BüchereiFit in drei Lernschritten“, „Boys Club“, „Lesefrühling der Stadtbücherei“ und „OWL-Onlinebibliothek“.
- Stärkung der Internetpräsenz.
- Stärkung ehrenamtlicher Beteiligung (Lesepaten, Förderverein).
- Ausbau spezieller Angebote für über 50-Jährige.

## **Volkshochschule**

- Integration der hier lebenden Migrant(inn)en durch Integrationskurse, Fortsetzung des Projektes SPRINT, Mitwirkung an Einbürgerungsverfahren etc..
- Fortsetzung des Angebotes „Zusätzlicher Hauptschulabschluss in Tagesform“.
- Zertifizierung der VHS nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2008.
- Fusion mit der VHS Lemgo als Anstalt öffentlichen Rechts zum 01.01.2014 (Planung).

## **Johannes-Brahms-Schule**

- Überprüfung und Weiterentwicklung des Mandats der Musikschule.
- Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen und im Bereich der offenen Ganztagschulen.
- Einführung von Erwachsenenunterricht und neue Kooperationen.
- Änderung der Gebührensatzung zum 01.01.2014.
- Öffnung der Studienvorbereitenden Abteilung für Externe.

## **2. Erfolgsplan:**

Der doppische Produkthaushalt enthält einen Ergebnisplan und einen Finanzplan. Im Ergebnisplan werden die mit der kaufmännischen Buchführung abgewickelten Erträge und Aufwendungen dargestellt. Der Finanzplan umfasst alle Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

**Das Ergebnis (Zuschussbedarf) beträgt für den Fachbereich 8 insgesamt (inkl. Bildungseinrichtungen) rd. -3,89 Mio. €. Die Abweichung um rd. 408 T€ (12 %) gegenüber dem vorläufigen Ergebnis 2012 entspricht den Tarifsteigerungen im Personalaufwand und der Neuberechnung der internen Leistungsverrechnung (ILV) für den IT-Service und die Gebäudeunterhaltung.**

Die Kürzungen der Perspektivkommission wurden berücksichtigt oder Abweichungen besonders begründet.

### **2.1 Erträge:**

Insgesamt wird die Summe der Erträge im FB 8 rd. 2,51 Mio. € betragen und liegen mit rd. 185 T€ über dem Vorjahresansatz (rd. 8 %). Diese Mehrerträge ergeben sich aus Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und öffentlich-rechtlichen Leistungen und können für Mehraufwendungen eingesetzt werden. Das vorläufige Ergebnis 2012 ist aufgrund des NRW-Tages mit mehr Straßentheateraktionen nicht vergleichbar.



### **2.1.1 Zuwendungen allgemeine Umlagen:**

Insgesamt sind die rd. 882 T€ für die „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ aufgrund des ESTF gegenüber dem Vorjahr um rd. 123 T€ (rd. 16 %) gestiegen.

### **2.1.2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:**

Mit einem Planansatz von rd. 535 T€ steigen die Leistungsentgelte (u. a. Benutzergebühren u. Unterrichtsgebühren) im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich um rd. 75 T€ (rd. 16 %).

### **2.1.3 Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Diese liegen mit rd. 769 T€ und rd. 54 T€ (rd. 8 %) über dem Ergebnis 2012. Grund hierfür sind die Planansätze bei der Adlerwarte (Eintrittsgelder, Erträge Kiosk) und Sponsoring für das ESTF.

### **2.1.4 Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Hierbei handelt es sich u. a. um Personalkostenerstattung oder Erstattungen durch Partnergemeinden. Der Ansatz liegt hier mit 233 T€ rd. 28 T€ (rd. 14 %) über dem Niveau des Vorjahres, eher vergleichbar mit 2012.

### **2.1.5 Sonstige ordentliche Erträge**

Die sonstigen ordentlichen Erträge entsprechen dem Ansatz 2013 und weichen aufgrund der Auflösung von Rückstellungen in der VHS im Ergebnis 2012 i. H. v. rd. 143 T€ von dem geplanten Ergebnis 2014 ab. Hierdurch verringerte sich der gesamte Zuschussbedarf im vorläufigen Ergebnis 2012 im Vergleich zum 2014 erheblich.

## **2.2 Gesamtaufwand:**

Der Gesamtaufwand (Ordentliche Aufwendungen) des neuen FB 8 beträgt rd. 5,52 Mio. €. Diese übersteigen mit rd. 289 T€ (rd. 6 %) das vorläufige Ergebnis 2012 durch erhebliche Tarifsteigerungen und sonstige folgende Tatbestände. Diese werden verursachungsgerecht erläutert.

### **2.2.1 Personalaufwand:**

Der Personalaufwand des Fachbereiches 8 wird aufgrund von Tarifsteigerungen, befristeten Personaleinstellungen aufgrund von Förderprojekten, beschlossenen Einstellungen, die andere Darstellung von Honorarkräften und Aushilfen, ATZ, befristete Übernahme von Auszubildenden oder öffentlich geförderter Beschäftigung und Bundesfreiwilligendienste mit rd. 3,91 Mio. € um rd. 245 T€ (rd. 7 %) über dem Niveau der Planung 2013 liegen. Mehraufwendungen werden durch Mehrerträge gedeckt oder z. T. durch Einsparungen im Sachkostenbudget kompensiert; entsprechende Erträge wurden hingegen aufgrund rückläufiger Teilnahmen vorsichtig geplant.

### **2.2.2 Sachaufwand:**

Für Sach- und Dienstleistungen (Unterhaltungen, Ersatzbeschaffungen) werden in 2014 voraussichtlich rd. 210 T€ verausgabt, diese liegen um rd. 91 T€ (76 %) über dem Ergebnis 2012. Hierin enthalten sind Personalkostenerstattungen aufgrund von Personalgestellungsverträgen im Produkt Kultur und Mehraufwendungen um rd. 55 T€ für Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände im Zusammenhang mit dem Umzug bei der VHS. In den Vorjahren wurden diese im Finanzplan dargestellt. Dieses ist aufgrund der Änderung des 1. NKF- Weiterentwicklungsgesetzes bei Investitionen bis 410 € nicht mehr vorgesehen, da die entsprechenden Investitionen nun im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben werden und demnach im Ergebnisplan abzubilden sind.

### **2.2.3 Transferaufwendungen:**

Mit rd. 459 T€ liegen diese Zuschüsse, Mitgliedsbeiträge und Kulturförderungen um rd. 44 T€ (rd. 9 %) unter dem Niveau des Vorjahresansatzes.

### 2.2.4 Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Diese sind mit rd. 214 T€ weniger als im vorläufigen Jahresergebnis 2012 geplant (1,13 Mio. €), aber übersteigen den Ansatz 2013 um rd. 179 T€ aufgrund des ESTF. Mehrerträge werden hier für Mehraufwendungen eingesetzt. Aufgrund des ESTF 2014 sind nur die geraden Jahre miteinander vergleichbar. 2012 war aufgrund des NRW-Tages allerdings ein besonderes Jahr und ist daher nicht vergleichbar.

### 2.2.5 Interne Leistungsverrechnungen

Die internen Leistungsverrechnungen (ILV) i. H. v. rd. 877 T€ werden mit rd. 100 T€ über dem Ansatz 2013 liegen. Grund sind die anfallenden Nebenkosten bei den Bildungseinrichtungen, die zuvor beim FB 5 verbucht wurden, und den Kosten für den IT-Service bei der VHS, die ab 2014 über die ILV abgerechnet werden. Die internen Leistungsverrechnungen sind aufgrund der Erfahrungen mit dem NKF so ausgerichtet, dass bei allen internen städtischen Verrechnungswegen diese Abwicklung genutzt wird. Dies gilt für sämtliche nach der Gebührenordnung zu verrechnenden Beträge innerhalb der Verwaltung. Die Ausnahme stellen nur die Grundsteuerbescheide und die Aufwendungen für die Grabstätte Wittenstein aus steuerrechtlichen Gründen dar. Die Gesamtkosten sind jeweils mit einem Verteilungsschlüssel den einzelnen Produktgruppen zugerechnet und neu verteilt, sodass die Kosten für die meisten Produktgruppen geringer wurden. Insgesamt ergeben sich Kostensteigerungen aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen z. B. im Energiebereich.

## 3. Finanzplan

Der Finanzplan enthält alle Ein- und Auszahlungen und damit auch alle Investitionen und deren Finanzierung. Finanzvorgänge, die keine Ein- oder Auszahlungen verursachen, werden nicht aufgeführt. Daher weicht der Saldo hier von dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit im o. g. Ergebnisplan ab. Die Auflösungen von Sonderposten, interne Leistungsverrechnungen und Abschreibungen sind ebenfalls nur im Ergebnisplan und nicht im Finanzplan dargestellt. Dagegen sind z. B. Verbindlichkeiten aus Verträgen und Auszahlungen für Investitionen nur im Finanzplan dargestellt.

Die 229.800 € Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten werden im folgenden Punkt 3.1. näher erläutert.

### 3.1 Investitionen 2014:

Investitionen wurden i. H. v. rd. 47.000 € (abschreibungsrelevant) oberhalb der Grenze von 410 € geplant. Alle anderen Investitionen unterhalb von 410 € (9.500 € ohne Festwerte) werden lt. dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz als geringwertige Güter nicht mehr investiv beplant und daher im Ergebnisplan und Finanzplan dargestellt. Die Abschreibung erfolgt in voller Höhe im Anschaffungsjahr. Hierdurch ergaben sich sowohl Budgeterweiterungen im Ergebnisplan als auch Verschiebung aus dem Finanzplan (siehe Erläuterung zu Punkt 2.2.2.). Die gebildeten Festwerte i. H. v. 179.800 € fallen hauptsächlich in den Bildungseinrichtungen an.

Produktgruppe	Investition oberhalb 410 € (netto)
Kultur	8.500
Tourismus	0
Marketing	13.000
Adlerwarte	25.000
Städtepartnerschaften	500
Kurverwaltung Hiddesen	0
Stadtbücherei	0
Volkshochschule	0
JBS Musikschule	0
<b>Summe</b>	<b>47.000</b>

Die Investitionen für den „Tourismus“ werden in der LTM AG erwirtschaftet und für die touristische Infrastruktur in Detmold eingesetzt, deshalb sind die Investitionen hier mit einer Null dargestellt. Es sind verschiedene Inves-

tionen notwendig, um den neu eingeschlagenen Weg in der Tourismusförderung zielgerichtet und erfolgreich weiter zu beschreiten. Hierbei gilt es, auch in Zukunft infrastrukturelle Maßnahmen umzusetzen, die der touristischen Landschaft in Detmold langfristig zu Gute kommen.

Nachrichtlich: Bereits in 2013 z. B. konnten rd. 30 T€ für die Anschaffung von Lichthütten für den Detmolder Advent aus den Überschüssen des Merchandisingverkaufes in der Tourist Information durch die LTM AG zur Verfügung gestellt werden.

Vermögenswerte Anschaffungen bei der „Adlerwarte“ oberhalb und unterhalb 410 € sind in 2014:

Produktgruppe	Investition oberhalb 410 € (netto)
Anschaffung von Greifvögeln	15.000
Anschaffung von Geräten	5.000
Erwerb von beweglichen Sachen Kiosk	5.000
<b>Summe</b>	<b>25.000</b>

**Diesen Investitionen stehen geplante Erträge i. H. v. 10 T€ aus dem Verkauf von Greifvögeln im Finanzplan gegenüber, um die Aufwendungen zu reduzieren.**

Die Investitionen in den Bildungseinrichtungen, hauptsächlich zum Start des NKF gebildete Festwerte, fallen z. B. für Ersatzbeschaffungen und Modernisierungen von Inventar und Mobiliar, Medien und Software an und sind daher als Festwerte (mit Abschreibung im Anschaffungsjahr) nicht nur im Finanzplan sondern auch im Ergebnisplan dargestellt. Der größte Anteil hiervon i. H. v. rd. 90 T€ entfällt auf die regelmäßige Erneuerung des Medienbestandes der Stadtbücherei.

Die Anschaffung von Hard- u. Software im Bereich der VHS (30 T€) erfolgt ab 2014 grundsätzlich beim IT-Service im FB 1 und wird über die interne Leistungsverrechnung mit dem FB 8 abgerechnet. Die Festwerte der VHS i. H. v. rd. 82 T€ ergeben sich aus Aufwendungen für Büro- und Unterrichtsraumausstattungen.

#### **4. Ergebnis/ Ausblick auf die Produkte 2014:**

##### **4.1 Kultur**

Bereits 2013 begannen die umfangreichen Planungen für das **Europäische Straßentheater Festival „ESTF“ 2014**. Durch den großen Erfolg in 2012 und die damit erhöhte Aufmerksamkeit der Straßentheater-Szene ist der Anspruch auch für 2014 hoch. Das Konzept „**artist in residence**“ wird weiterhin durchgeführt und namenhafte Straßentheater Gruppen aus Europa werden wieder ihre Performance in Detmold produzieren. Das hat auch schon in den letzten Jahren das Straßentheater Festival Detmold in Europa bekannt gemacht, da die Gruppen die in Detmold produzierten Stücke anschließend auf anderen Festivals präsentieren.

Das ESTF 2014 wird mit einem reduzierten Programmangebot stattfinden, da weniger Erträge als in 2012 zur Verfügung stehen (25 T€ Kürzung durch Beschluss / geringere Sponsorenmittel) und die Synergieeffekte durch die damalige Zusammenlegung mit dem NRW Tag nur einmal genutzt werden konnten.

Das **Projekt „URBAN APP“**, welches ein auf drei Jahre angelegtes Projekt ist und von der Bezirksregierung seit zwei Jahren gefördert wird, soll 2014 seinen Abschluss auf dem ESTF haben. Ebenso soll das 2013 begonnene Projekt „Movements“, das im Rahmen von Tanz OWL durchgeführt wird, in das ESTF integriert werden.

Nach dem Jubiläum der **Detmolder Sommerbühne** soll auch in 2014 wieder ein aus verschiedenen Musikstilen bestehendes Programm auf dem Marktplatz angeboten werden. Der neue Familientag mit Musik und Theater für Kinder wurde sehr gut aufgenommen und soll auch nächstes Jahr wieder stattfinden.

Im Bereich der **Indoor Veranstaltungen** entfallen durch Budgetkürzungen einige Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen wie das Bluesfest, Lach den November etc..

Die kulturellen Angebote und **Projekte für Kinder und Jugendliche** werden stark nachgefragt, die Reihe „Kindertheater des Monats“ ist meist ausgebucht. Zum Projekt „Kulturstrolche“ haben sich für das Schuljahr 2013/2014 mehr Schulen und Klassen angemeldet, als überhaupt aufgenommen werden können. Um das Angebot noch zu erweitern und andere Altersklassen mit einzubeziehen, wird seit 2013 der ebenfalls geförderte Kulturucksack angeboten, der die Altersklasse 10 bis 14 Jahre abdeckt und im Gegensatz zu den Kulturstrolchen nicht schulgebunden ist.

Das KulturTeam ist darüber hinaus an **zahlreichen Projekten** kooperierend, unterstützend und fördernd beteiligt, z. B. Tanz OWL, Hörfest „Neue Musik“, Hangar 21-Produktionen, Alte Musik etc.. Auch die Kooperation mit anderen Trägern der Kulturarbeit und kulturellen Einrichtungen soll weiter ausgebaut werden.

**Im Ergebnis wird für 2014 ein Zuschussbedarf von rd. - 667 T€ ausgewiesen. Im nur bedingt vergleichbaren ESTF-Vorjahr 2012 beträgt das vorläufige Ergebnis rd. - 645 T€ und damit rd. 21 T€ (rd. 3 %) weniger. 2012 wurden aufgrund des NRW-Tages höhere Erträge zur Deckung verwendet, die für 2014 so nicht absehbar sind.**

## 4.2 Tourismus

Das Jahr 2013 begann schlechter als erwartet. Aufgrund der schwierigen Wetterverhältnisse vor Ort sowie in einigen Hochwassergebieten sind die **Übernachtungszahlen** in Detmold in den ersten fünf Monaten nicht wie erhofft weiter gestiegen, sondern um 5,3 % gesunken. Dass das Jahr 2012 lt. Einschätzung vieler Fachleute ein touristisches Rekordjahr war, relativiert die Situation zwar, doch erscheint vor diesem Hintergrund für 2014 eine Steigerung der Gästezahlen nicht selbstverständlich zu sein. Ein Übernachtungsniveau, das sich zwischen dem von 2011 und 2012 bewegt, kann unter den derzeitigen Umständen als positiv gewertet werden. Die Überlegungen zur Gästeentwicklung in Detmold bewegen sich u. a. vor dem Hintergrund folgender Zahlen, die der Deutsche Tourismusverband für 2012 herausgegeben hat:

- 61,4% der Gäste übernachten in Hotels, Pensionen oder Gasthöfen. Nur 18,2 % übernachten in Ferienwohnungen/-häusern, Ferienheimen/Jugendherbergen oder Ferienzentren.  
In Detmold fehlt immer noch ein Haus, das (Bus-)Gruppen aufnehmen kann. Angebote für diese Zielgruppe und entsprechende Werbung muss daher auf Tagesreisen beschränkt bleiben.
- 11,4 Mrd. € geben Radwanderer bzw. Wanderer vor Ort aus. Daher gilt dieser Reisegruppe weiterhin ein besonderes Augenmerk. Als Ergänzung zu den 2011 fertig gestellten Radflyern mit entsprechenden Tourenvorschlägen erscheinen drei Wandervorschläge – beide Veröffentlichungen wurden übrigens mit Fördergeldern des Naturparks Teutoburger Wald/ Eggegebirge erstellt. Damit wird angestrebt, für den boomenden Wandermarkt ein Angebot vorhalten zu können. Das Thema Wandern ist somit gut besetzt und kann für vielfältige Werbung und Gästebetreuung genutzt werden. Die Wandervorschläge führen zu den jeweiligen Sehenswürdigkeiten in Detmold bzw. verbinden diese.
- Die Deutschen unternehmen rd. 7,57 Mrd. Tagesreisen pro Jahr.  
Da Tagesausflüge nicht gezählt werden können, sind konkrete Aussagen dazu eher vage. Es ist jedoch nicht unrealistisch, für Detmold von eins bis 1,5 Mio. Tagesgästen auszugehen.

In den letzten Jahren schien es, als sei der **Teutoburger Wald Tourismus** nach schwierigen Zeiten auf einem guten Weg. Inzwischen steht die Organisation jedoch mal wieder vor der Frage, wie die Zukunft sich gestaltet, da die EFRE-geförderten Projekte auslaufen. Nachdem der Verband mit diesen Projekten die Möglichkeit erhielt, sich besser als noch vor einigen Jahren aufzustellen (und dies auch seine Tourismuspartner positiv zu spüren bekamen) bleibt zu hoffen, dass mit zukünftigen Modellen dieser Weg ähnlich weitergegangen werden kann.

Mit der Vollendung der „**Parklandschaft Friedrichstal**“ wird auch für den Tourismus ein neues Highlight in der historischen Altstadt geschaffen. Bei der Werbung und Darstellung Detmolds wird immer wieder auf die beiden Stärken der Stadt, nämlich Kultur und Natur (hier besonders Wandern und Radfahren), eingegangen, denn in dieser starken Kombination können nur wenige Städte dieser Größe mit ähnlich großen Pfunden wuchern. Die Gestaltung der Parklandschaft Friedrichstal ist nicht nur ein gutes Beispiel dafür, wie Tourismus auf eine entsprechende Stadtentwicklung angewiesen ist, sie symbolisiert die o. g. Aussage auch in hervorragender Weise. Detmold weist nach Fertigstellung ein Alleinstellungsmerkmal in der historischen Altstadt auf, das aktiv genutzt werden kann. Es soll daher geprüft werden, wie die Parklandschaft in Teilen und/ oder in ihrem gesamten Verlauf in die Tourismusarbeit eingebunden werden kann bzw. welchen Nutzen der Tourismus insgesamt daraus ziehen kann. Dabei geht es um die werbliche Einbindung wie auch die Produktentwicklung (Stichwort: aktives Erleben der damaligen Zeit).

Mit hervorragendem Ergebnis hat die Tourist Information Detmold erneut die **Berechtigung zum Führen der „i-Marke“** für die nächsten drei Jahre erworben. Ebenso ist die Urkunde für die Teilnahme an „Service-Qualität Deutschland“ (beides DTV) übergeben worden. Verbunden damit ist die Verpflichtung, Serviceleistungen immer wieder zu überprüfen bzw. diese weiter zu entwickeln. In diesem Kontext werden natürlich auch die Detmolder Vermieter nicht aus den Augen gelassen. Es wird angestrebt, weitere Privatvermieter für eine Klassifizierung ihrer Häuser zu gewinnen. Denn das Thema Qualität der Leistungen wird für den Gast immer bedeutsamer.

Die Tourist Information Lippe & Detmold nimmt am **Tourismusbarometer** des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe als sog. „Wetterstation“ teil und leistet so einen aktiven Beitrag zur Einschätzung der Tourismusentwicklung in unserer Region.

**Im Ergebnis wird für 2014 ein Zuschussbedarf von rd. - 536 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 32 T€ (rd. 6 %) mehr als im Vorjahr. Dieses wird z. T. durch die Tarifsteigerungen bedingt, da der Zuschuss an die LTM AG bis 2015 (122 T€) gleich bleibt. Hinzu kommen noch Erhöhungen im Bereich der internen Leistungsverrechnungen aufgrund von Neuverteilungen und Preiserhöhungen, wie in allen Produkten.**

#### **4.3 Marketing**

Das Produkt Stadtmarketing umfasst die ganzheitliche, strategische und nachhaltige Entwicklung der Stadt Detmold, mit all ihren Potentialen als Kultur-, Einkaufs- und Wohnstadt, als kontinuierlichen Prozess. Es dient der Darstellung der Stadt Detmold nach innen und nach außen mit dem Ziel, die Einstellung zu dem Produkt „Stadt Detmold“ positiv zu untermauern. Erreicht wird dieser Effekt über zielgruppenorientierte Handlungsfelder. Zu nennen sind hier die Steigerungen der nachhaltigen Wohn- und Aufenthaltsqualität für Bewohner und Gäste, die Erhöhung der Wirtschaftskraft, die Optimierung der Standortqualität für Arbeitskräfte aus der Wirtschaft und die langfristige Aufwertung des Stadtzentrums.

Das Team Marketing koordiniert Interessens- und Handlungszusammenschlüsse, besonders zwischen der Verwaltung und der Politik, der Wirtschaft und dem Einzelhandel, Bürgerinnen und Bürgern sowie anderen Interessengruppen, um die Zusammenarbeit aller Akteure bestmöglich im Sinne der genannten Zielsetzung zu nutzen. Hierbei versteht sich Detmold Marketing als Motor und Moderator für mehr und effektivere Kommunikation, Kooperation und Koordination.

Abgeleitet hieraus ergibt sich für die Produktgruppe folgender Handlungsrahmen, soweit dies rechtlich möglich ist:

- die Etablierung und Weiterentwicklung als Kulturstadt,
- die Positionierung als Einkaufsstadt,
- die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Stadtbildes,
- die Stärkung der Ortsteilkultur,
- die Ausrichtung auf Familienfreundlichkeit.

Alle Einzelprojekte sind auf die Erreichung dieser Ziele ausgerichtet. Die Kommunikation und Kooperation unter den verschiedenen Fachbereichen zur Erreichung der Ziele wird bereits gelebt und intensiviert. Fachbereichsübergreifende Mitarbeit und Mitgestaltung ist ausdrücklich erwünscht.

In 2013 findet auf dem Marktplatz der erste Detmolder Advent in Kooperation mit der Werbegemeinschaft Detmold e.V. statt. In 2014 erfolgt eine Weiterentwicklung in Form von der Akquise weiterer Aussteller für Kunsthandwerk sowie Ausweitung des begleitenden Kulturprogrammes. Ebenfalls wird die Innenstadt festlich geschmückt, um das weihnachtliche Flair rund um das Hüttendorf zu verbessern. Die Öffentlichkeitsarbeit wird verstärkt.

Veranstaltungsankündigungen in „Detmold - Wissen, was passiert!“ sind für vier Ausgaben quartalsweise vorgesehen.

Lippe kulinarisch wird im 26. Veranstaltungsjahr weiterhin organisatorisch und finanziell unterstützt.

Für die Übernahme von Aufgaben im Bereich Stadtmarketing wird der LTM AG weiterhin ein Zuschuss von 20 T€ gezahlt (Anteil von 160 T€).

**Im Ergebnis wird für 2014 ein Zuschussbedarf von rd. - 418 T€ ausgewiesen, dies entspricht quasi dem Planansatz aus 2013.**

#### **4.4 Adlerwarte**

Die Ausrichtung der Adlerwarte als Erholungs- und Freizeiteinrichtung hat sich insbesondere für Familien aus der Region und dem Umland sehr gut etabliert. Dieses zeigt die seit einigen Jahren erhobene Umfrage der LTM, bei der gerade die Adlerwarte Berlebeck immer wieder die Bestnote in der Bewertung erhalten hat. Da die Anlage immer mehr Besucher der sog. „Generation Gold, 60 plus“ besuchen, gilt es insbesondere auf die speziellen Bedürfnisse dieser Klientel einzugehen. Hier sind Innovationen gefragt, aber auch der Mut und vor allem die Möglichkeit, in der freien Wirtschaft, neue und vielleicht auch einmal experimentelle Wege zu gehen, um für die Besucher das Beste und Angenehmste zu ermöglichen. Den neu eingeschlagenen Weg hin zum Familienpark gilt es, ständig weiter auszubauen und auch unter Verwendung der „Neuen Medien“ für alle Altersgruppen benutzerfreundlich darzustellen.

Um auch in der Zukunft das positive Image und vor allem den guten Ruf als artenreichster Greifvogelpark Europas gerecht zu werden, erfordert es Investitionen im Bereich der Artenvielfalt zu investieren. Hier gilt es, durch internationale Kontakte zu versuchen, auch wieder Raritäten, d. h. interessante Greifvogelarten, dem breiten Publikum zu präsentieren. Es wird dringend empfohlen in die Stärken der Adlerwarte kontinuierlich zu investieren, um diese Einrichtung auch für die Zukunft zu sichern. Im Bereich der Auffangstation laufen Gespräche, um hier das noch immer anhaltende Raum- und Personalproblem in den Griff zu bekommen. Die Adlerwarte kommt hier ständig an ihre Grenzen.

Das gesamte Team bereitet sich für das nächste Jahr auf den 75. Geburtstag vor. Dieses Jubiläum sollte entsprechend würdig gefeiert werden.

**Im Ergebnis wird für 2014 und die Folgejahre weiterhin die Kostendeckung als Ziel angestrebt.**

## 4.5 Städtepartnerschaften

Die Erträge dieser Produktgruppe setzen sich zusammen aus Einnahmen durch Fördermittel, Erstattungen und in sehr geringem Umfang durch Sponsoring. Insgesamt könnten Erträge i. H. v. rd. 25 T€ akquiriert werden.

Die personelle Ausrichtung des Teams Städtepartnerschaften nutzt die jeweiligen Kernkompetenzen der drei Mitarbeiterinnen in den Bereichen Organisation, Kontaktpflege, Jugendbegegnungen, Öffentlichkeitsarbeit und dementsprechend sind die Aufgaben verteilt.

Das EU-Programm für Bürgerinnen und Bürger wird auf Beschluss der Europäischen Kommission in 2014 ff. fortgesetzt.

Im Jahr 2014 hat die Städtepartnerschaft zu Savonlinna 10jähriges Jubiläum. Auf Einladung der Stadt Savonlinna organisiert das Team Städtepartnerschaften eine Bürgerreise für 50 Personen dorthin. Gemeinsam mit der Kollegin aus Savonlinna und der Deutsch-finnischen Gesellschaft, wie auch der Finnisch-deutschen Gesellschaft wurde im August 2013 ein EU-Antrag zur Finanzierung eines Jubiläumsprogrammes in Finnland erarbeitet.

Bisher gibt es aus beiden Städten keine konkreten Planungen zum 45jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum zu St. Omer.

Auf gemeinsamen Beschluss der Internationalen Gesellschaften sollen die Europatage künftig alle zwei Jahre – wieder in 2015 – gefeiert werden. Anlässlich der Europatage wird es Anfang Mai 2014 einen kleinen „Europäischen Markt“ für die Detmolder Bevölkerung geben.

Eine Jugendbegegnung mit dem Arbeitstitel: „Musik und Tanz verbindet“ wird für Anfang August 2014 geplant. Zur Finanzierung wird ein EU-Antrag bis Ende Oktober 2013 gestellt.

Weiterhin werden die fünf Schulpartnerschaften Detmold – Savonlinna betreut. Nach Saint-Omer werden wechselseitig Praktikantenstellen vermittelt. Praktikanten aus Oraioikastro werden verstärkt in Betriebe und Gastunterkünfte in Detmold vermittelt.

Das Team Städtepartnerschaften wird bei wichtigen Veranstaltungen der Partnerstädte in angemessenem Rahmen vertreten sein.

Im Planungszeitraum finden vielfältige Besuche zwischen Detmoldern und befreundeten Vereinen in den Partnerstädten statt. Die Organisatoren von Kulturveranstaltungen und Gruppenfahrten oder Besuchen in und aus Partnerstädten/ befreundeten Städten erhalten eine Unterstützung bei der Programmplanung oder Hinweise auf eventuelle Fördermöglichkeiten durch die Stadt Detmold.

Die Planung eigener und gemeinsamer Veranstaltungen der Internationalen Gesellschaften, der Partnerschaftsvereine und der Stadt Detmold, sowie Aktivitäten der Kultur-, Sportvereine und anderer Gruppen, finden erst Ende November 2013 statt. Deshalb ist eine genaue Aussage zu den Veranstaltungen/ Begegnungen im Jahr 2014 noch nicht möglich.

**Im Ergebnis wird für 2014 ein Zuschussbedarf von rd. -129 T€ ausgewiesen, dies entspricht quasi dem Planansatz aus 2013.**

## 4.6 Kneipp- und Kurort Detmold- Hiddesen

Seit 2009 wird das Haus des Gastes Hiddesen durch den Kneipp- und Verkehrsverein geführt. Hierüber wurde ein entsprechender Vertrag mit einem Kostenzuschuss i. H. v. 63 T€ abgeschlossen. Für die Übernahme der

touristischen Beratung am Hermannsdenkmal wird der LTM AG ein Zuschuss i. H. v. 18.000 € gezahlt (Anteil von 160 T€).

**Im Ergebnis wird für 2014 ein Zuschussbedarf von rd. 140 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 14 T€ (rd. 11 %) mehr als im Vorjahr 2013 aufgrund der Tarifsteigerungen, Neuverteilung des Overheads und der zusätzlich notwendigen Klimauntersuchung Hiddesen.**

#### 4.7 Stadtbücherei

„**Lesen macht Laune ...**“ – Die Stadtbücherei Detmold ist eine moderne Informations-, Bildungs- und Kultur-einrichtung für Detmold und versteht sich als ein offenes Haus der Begegnung.

Das **Erzähltheater Kamishibai** – ein OWL-Verbund-Projekt zur Leseförderung mit Hilfe von bildgestütztem Erzählen und Vorlesen – wird planmäßig im zweiten Jahr fortgeführt. Kreative Mitmach-Ideen ermöglichen eine vielfältige Nutzung des Kamishibai zur Förderung der Lese- und Erzählmotivation im Vor- und Grundschulalter.

2014 erfolgt der weitere **Aufbau der Bildungspartnerschaften** mit den weiterführenden Schulen.

Die „**Detmolder Büchermäuse**“ - ein Projekt zur Lese- und Sprachfrühförderung von Kindern und zur Unterstützung der Erziehungskompetenz junger Eltern - wird dank der finanziellen Förderung der Volksbank Paderborn-Detmold weitergeführt.

Die Bibliothek plant die **Überarbeitung ihres Internetauftritts** und die Einführung einer Software, die den Bibliothekskatalog für Smartphones und Tablet-PCs mobil nutzbar macht. Außerdem soll ein regelmäßiger **Newsletter** die Bibliothekskunden über Aktivitäten und interessante Neuigkeiten aus der Bibliothek informieren. Sollte es die Personalsituation zulassen, wird das ruhende Projekt eines Wikis mit Links zu kostenlosen Informationsquellen im Internet, die besonders für Schüler relevant sind und Beratungs- und Informationsmöglichkeiten bietet, wieder aufgenommen. Ebenso sollen dann die Schulungen für das Online-Informationsportal „Munzinger Online“ in den interessierten Schulen durch die Bibliothek wieder angeboten werden.

Das gemeinsame Projekt von 12 OWL-Bibliotheken „**owl-eausleihe.de**“ wird im letzten Projektjahr den Schwerpunkt auf den Bestandsaufbau und die Vermarktung der Online-Bibliothek in OWL setzen.

Das Angebot an Sach- und Fachliteratur spielt für die Unterstützung des lebenslangen Lernens eine zentrale Rolle. Aufgrund des beschränkten **Medienbestandes** (s. BIX 2013) entwickeln sich Online-Informationsquellen, auch wegen ihrer Aktualität und der ständigen Verfügbarkeit, immer mehr zu einem wichtigen Instrument für einen qualifizierten **Beratungsservice**. Dabei stößt die Stadtbücherei an zwei Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit: Der Mangel an Fachkräften (s. BIX 2013) und fehlende finanzielle Ressourcen für die Nutzungslizenzen kostenpflichtiger Datenbanken. Ein Verzeichnis mit Links zu kostenlosen Informationsquellen im Internet soll eine erste Unterstützung für die Mitarbeiterinnen im Beratungsdienst sein.

Die Stadtbücherei bietet in ihrem **Lern-Center** ein attraktives Arbeitsumfeld inklusive W-LAN an. Der (N)Onliner-Atlas (Quelle: <http://www.nonliner-atlas.de>) kommt auch 2013 zu dem Ergebnis, dass die Gesellschaft in Deutschland nach Geschlecht, Altersgruppen und Bildung digital gespalten ist: Noch immer sind mehr Männer als Frauen online, mehr Junge als Alte und mehr Menschen mit hohem Bildungsabschluss als mit niedrigerem. Die Stadtbücherei möchte durch ihre Zusammenarbeit mit der VHS im Rahmen der Reihe „Senioren gehen online“ und durch ihre Bildungspartnerschaften mit den örtlichen Schulen dazu beitragen, dass sich diese digitale Kluft langfristig schließt.

Unter der Voraussetzung, dass die beantragten Fördermittel vom Land NRW genehmigt werden, plant die Bibliothek ein **Seniorenprojekt**, unter Einbeziehung ehrenamtlicher Vorlesepaten und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Seniorenwohnheimen. Inhalt dieses Projektes wird der Aufbau einer festen Gruppe von Vorlesepaten



für Senioren in den Wohnheimen oder auch in der Bibliothek sein. Zusätzlich erstellt die Bibliothek einen „Medienkoffer“ mit Materialien für die Aktivierung älterer Menschen, um die Arbeit der Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI in den Seniorenheimen zu unterstützen.

Unter der Voraussetzung, dass die Vorgespräche mit den OWL-Partnerbibliotheken positiv verlaufen und die beantragten Fördermittel vom Land NRW genehmigt werden, plant die Bibliothek die Beteiligung an einem Projekt zum Thema „Gameing“ mit Angeboten zum **Game-Based-Learning**.

Die regelmäßigen Vorlesestunden für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren durch **ehrenamtliche Vorlesepaten** der Bibliothek erhalten durch den Einsatz des Kamishibai ein neues attraktives Angebot. Zur Qualitätssicherung investiert die Stadtbücherei in eine eigene, extern durchgeführte Fortbildung zu Vorlesetechniken. Gleichzeitig nutzt sie das Projekt „Kamishibai“ für Fortbildungen ihrer Vorlesepaten sowie für Multiplikatoren in Kindergärten und Grundschulen.

Der Schwerpunkt der Arbeit des **Freundeskreises der Stadtbücherei e. V.** liegt weiterhin in der Unterstützung bei Veranstaltungen, dem Einwerben von Spenden und der Kontaktarbeit. Zur Weiterentwicklung dieser Aktivitäten und zur Gewinnung von Mitgliedern soll ein regelmäßiger Newsletter erstellt und die Zusammenarbeit zwischen dem Freundeskreis und der Bibliotheksleitung neu strukturiert werden.

**Im Ergebnis wird für 2014 ein Zuschussbedarf von rd. - 694 T€ ausgewiesen, dies sind, aufgrund der Tarifsteigerungen und der internen Kostensteigerung für das Gebäudemanagement, rd. 45 T€ (7 %) mehr als im Vorjahr.**

#### **4.8 Volkshochschule**

Mit der geplanten **Fusion** der VHS Detmold und Lemgo mit den Partnergemeinden Horn Bad-Meinberg, Schlangen, Kalletal und Dörentrup in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts entsteht **das größte kommunale Weiterbildungszentrum in Lippe**. Die neue VHS Detmold-Lemgo wird dann für ca. 160.000 Einwohnerinnen und Einwohner in Lippe zuständig sein. Der Prozess des Zusammenwachsens wird sicher einen Zeitraum von mehreren Jahren umfassen und Modellcharakter für Lippe und darüber hinaus haben.

Es wird wichtig sein, soll der Prozess gelingen, alle Beteiligten, Mitarbeiter/innen, Dozent/innen, Politik/Verwaltung der Träger- und Partnerkommunen und auch die Teilnehmer/innen und potentiellen Kund/innen mitzunehmen und einzubinden. Dazu ist es notwendig, die gefassten Beschlüsse umzusetzen wie z. B.

- Beibehaltung der Standorte,
- Beibehaltung und Weiterentwicklung des Programmangebots,
- keine finanziellen Einschnitte,
- Wiederbesetzung freierwerdender Stellen.

Im Prozess des „Zusammenwachsens“ wird es viele **Veränderungen und Anpassungen** geben, wie z. B.:

- Gemeinsames Jahresprogramm ab Sommer 2014 für den Geltungszeitraum 2014 bis Sommer 2015,
- Angleichung der Gebühren und Dozentenhonoreare,
- Angleichung von Arbeitsschritten, Prozessen und Abläufen wie z. B.:
  - o Programmstruktur und -Layout
  - o Internetauftritt
  - o Zertifizierung
  - o Programmplanungs- und Verwaltungsabläufe
  - o Verwaltungssoftware

Auch das Zusammenwachsen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS Detmold-Lemgo wird sich prozesshaft entwickeln. Hier ist ein externer Begleitprozess sinnvoll und notwendig, um alle mitzunehmen und Ziele und Umsetzungsschritte jeweils zu reflektieren.

#### **Inhaltliche Schwerpunkte 2014:**

- Um der **kommunalen Pflichtaufgabe Weiterbildung** nachzukommen, wird die VHS Detmold-Lemgo für die Städte Detmold und Lemgo und beauftragt durch die Partnergemeinden Horn-Bad Meinberg, Schlangen, Kalletal und Dörentrup ein aktuelles und breit gefächertes Angebot in den Bereichen Sprache, berufliche und politische Bildung, Schulabschlüsse, EDV, Gesundheitsbildung und Kreativität bereit zu halten. Die einzelnen Bereiche der bisher getrennt arbeitenden VHSen gilt es zu verzahnen, Schwerpunkte zu setzen und Synergien auszuloten und zu nutzen.
- Die VHS Detmold-Lemgo wird auch zukünftig - wie schon in der Vergangenheit - einen wichtigen Beitrag im Bereich **Integration**, Sprachförderung und Einbürgerung leisten. Als Detmolder Projekt wird SPRINT, Sprachförderung für Migranteneltern in Zusammenarbeit mit Detmolder Kitas und Schulen fortgesetzt.
- Das **Abendschulzentrum der VHS Detmold** bleibt in vollem Umfang erhalten und bietet in Lippe die einzige Möglichkeit, einen Schulabschluss nachzuholen. Hier wird es auch in Zukunft darum gehen, Menschen durch die Erlangung eines Schulabschlusses eine 2. Chance für ihr berufliches und persönliches Fortkommen zu ermöglichen.
- Auch der bisher schon sechsmal mit Drittmitteln durchgeführte **zusätzliche „Hauptschulabschlusskurs in Tagesform“** soll als Projekt in Detmold 2014 erneut beantragt und durchgeführt werden.

#### **Sonstiges:**

Die Energetische Sanierung des VHS-Gebäudes Krumme Straße wurde im Sommer 2013 mit ersten Elektroarbeiten begonnen. Die entscheidenden Umsetzungsschritte wurden allerdings auf 2014/15 verschoben. Mit Aufgabe und Vermarktung der Südholzschele müssen Ersatzräume für die Schulabschlussmaßnahmen der VHS gefunden und ggf. saniert und für die Bedarfe angepasst werden. In der Südholzschele sind derzeit vier Klassen und zwei Grundbildungslehrgänge untergebracht.

**Im Ergebnis wird für 2014 ein Zuschussbedarf von rd. - 671 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 182 T€ (rd. 37 %) mehr als im Vorjahresansatz 2013. Grund sind hauptsächlich Tarifsteigerungen, befristete Personaleinstellungen aufgrund von Förderprojekten, geänderte Darstellung der Vermögenswerte unter 410 €, ILV Gebäudemanagement, ILV IT und im Vergleich zum Ergebnis 2012 die Verbesserung des Zuschussbedarfs durch die Auflösung aus der Bildung von Rückstellungen.**

#### **4.9 Johannes-Brahms-Schule**

Zielpunkte für 2014 bleiben die **Vernetzung der Bildungsangebote**, um die Zusammenarbeit mit den Familienzentren zu verstärken und auf mehr Bildungspartnerschaften mit allgemeinbildenden Schulen hinzuarbeiten. Umfassende Absprachen und teilweise erhebliche Vorläufe inkl. Erprobungsphasen sind bei diesen auf Langfristigkeit angelegten Partnerschaften notwendig. Rahmenbedingungen, Personalbesetzung und -ausrichtung so wie die Netzwerke beider Seiten müssen einbezogen und in angemessener Weise berücksichtigt werden. Die unter bestimmten Bedingungen mögliche Öffnung für Erwachsene wird ein weiterer Schwerpunkt sein. Hier gilt es u. a., sich an den musikalischen Bedürfnissen von Familien zu orientieren und entsprechend attraktive Angebote zu konzipieren. Die Johannes-Brahms-Schule wird im Jahre 2014 zum vierten Mal die Ausrichtung des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ für die Kreise Höxter, Lippe und Paderborn übernehmen. Für die dann folgenden drei Jahre übernimmt der Kreis Paderborn turnusmäßig die Ausrichtung.

**Im Ergebnis wird für 2014 ein Zuschussbedarf von rd. - 635 T€ ausgewiesen, dies entspricht rd. 7 T€ (rd. 1 %) weniger als im Vorjahr 2013 und rd. 17 T€ (3 %) weniger als im vorläufigen Ergebnis 2012.**

Weitere Erläuterungen zu den o. g. Produktgruppen befinden sich in den Detailansichten der Produkte im jeweiligen Textfeld.



**Ziele**

-Die Kultur-, Tourismus- und Freizeitangebote der Stadt sind mit einem hohen Wiedererkennungswert, aus einer Hand und mit einer Handschrift, nach außen und innen optimal vermarktet. Das Thema Kultur ist dabei für Detmold ein zentrales Marketinginstrument.

-Vorhandene Angebote an innovativer Kultur sind ausgebaut und für Kinder- und Jugendliche stehen umfangreiche Kulturangebote zur Verfügung.

-Die Stadt Detmold stärkt ihr kulturelles Potential und erhält ihr kulturelles Erbe. Sie nutzt die sich daraus ergebenden Vorteile für das Stadtmarketing (z.B. Landestheater, Museen).

-Die gemeinsame strategische Ausrichtung auf die Zukunft der Stadt mit allen Akteuren im Bereich Kultur, Tourismus und Marketing ist organisiert. Dazu zählen auch insbesondere die Vernetzung der kulturellen Einrichtungen und privaten Initiativen und die Zusammenarbeit zwischen Kreis Lippe, dem Landesverband und der Stadt Detmold. Die Trägerschaft dieser Partner für gemeinsame Veranstaltungen und Einrichtungen ist organisiert.

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.019.615,89	759.310	882.373	818.373	869.373	818.373
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	426.143,76	460.500	535.200	542.200	549.200	556.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	715.041,76	808.450	769.450	768.450	779.950	783.450
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	222.457,19	204.800	232.935	232.935	232.935	232.935
+ Sonstige ordentliche Erträge	240.824,66	95.900	94.400	91.400	94.400	91.400
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>2.624.083,26</b>	<b>2.328.960</b>	<b>2.514.358</b>	<b>2.453.358</b>	<b>2.525.858</b>	<b>2.482.358</b>
- Personalaufwendungen	3.526.697,07	3.663.060	3.907.894	3.906.444	3.927.339	3.963.654
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	119.778,59	92.880	210.405	144.405	145.405	146.405
- Bilanzielle Abschreibungen	45.397,97	37.793	28.036	29.000	30.218	31.354
- Transferaufwendungen	410.435,75	503.132	459.078	456.078	453.528	453.528
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.131.603,49	738.533	917.792	737.932	898.932	742.932
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>5.233.912,87</b>	<b>5.035.398</b>	<b>5.523.205</b>	<b>5.273.859</b>	<b>5.455.422</b>	<b>5.337.873</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.609.829,61</b>	<b>-2.706.438</b>	<b>-3.008.847</b>	<b>-2.820.501</b>	<b>-2.929.564</b>	<b>-2.855.515</b>
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126.500,00	0	0	0	0	0
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-2.736.329,61</b>	<b>-2.706.438</b>	<b>-3.008.847</b>	<b>-2.820.501</b>	<b>-2.929.564</b>	<b>-2.855.515</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	11.312,50	11.450	10.950	10.950	10.950	10.950
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	752.623,72	782.314	888.129	892.671	903.863	914.523
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-741.311,22</b>	<b>-770.864</b>	<b>-877.179</b>	<b>-881.721</b>	<b>-892.913</b>	<b>-903.573</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-3.477.640,83</b>	<b>-3.477.302</b>	<b>-3.886.026</b>	<b>-3.702.222</b>	<b>-3.822.477</b>	<b>-3.759.088</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	861.082,62	759.310	880.900	0	816.900	867.900	816.900
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	425.058,38	460.500	535.200	0	542.200	549.200	556.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	781.844,72	808.450	769.450	0	768.450	779.950	783.450
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	194.307,99	204.800	232.935	0	232.935	232.935	232.935
+ Sonstige Einzahlungen	97.291,09	95.900	94.400	0	91.400	94.400	91.400
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.359.584,80</b>	<b>2.328.960</b>	<b>2.512.885</b>	<b>0</b>	<b>2.451.885</b>	<b>2.524.385</b>	<b>2.480.885</b>
- Personalauszahlungen	3.440.522,98	3.618.906	3.818.739	0	3.842.528	3.881.354	3.917.213
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	91.045,41	58.080	112.905	0	99.105	100.105	101.105
- Transferauszahlungen	407.140,44	503.132	459.078	0	456.078	453.528	453.528

<b>Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis 2012</b>	<b>Ansatz 2013</b>	<b>Ansatz 2014</b>	<b>VE 2014</b>	<b>Planung 2015</b>	<b>Planung 2016</b>	<b>Planung 2017</b>
- Sonstige Auszahlungen	1.040.234,79	670.813	853.039	0	648.932	809.932	653.932
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>4.978.943,62</b>	<b>4.850.931</b>	<b>5.243.761</b>	<b>0</b>	<b>5.046.643</b>	<b>5.244.919</b>	<b>5.125.778</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-2.619.358,82</b>	<b>-2.521.971</b>	<b>-2.730.876</b>	<b>0</b>	<b>-2.594.758</b>	<b>-2.720.534</b>	<b>-2.644.893</b>
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	2.220,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.220,00</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>	<b>10.000</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	153.380,77	247.835	236.300	0	162.800	162.800	162.800
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>153.380,77</b>	<b>247.835</b>	<b>236.300</b>	<b>0</b>	<b>162.800</b>	<b>162.800</b>	<b>162.800</b>
<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-151.160,77</b>	<b>-237.835</b>	<b>-226.300</b>	<b>0</b>	<b>-152.800</b>	<b>-152.800</b>	<b>-152.800</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investtätigkeit</b>	<b>-2.770.519,59</b>	<b>-2.759.806</b>	<b>-2.957.176</b>	<b>0</b>	<b>-2.747.558</b>	<b>-2.873.334</b>	<b>-2.797.693</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Finanztätigkeit</b>	<b>-2.770.519,59</b>	<b>-2.759.806</b>	<b>-2.957.176</b>	<b>0</b>	<b>-2.747.558</b>	<b>-2.873.334</b>	<b>-2.797.693</b>

### Kurzbeschreibung

Kulturentwicklungsplanung, Vernetzung der regionalen und überregionalen kulturellen Aktivitäten in Kooperation mit anderen; Förderung von örtlichen Künstlern und kulturellen Gruppen

### Ziele

- Die Marke Detmold - Kulturstadt im Teutoburger Wald wird gestärkt.
- Ein Gesamtkonzept für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen in Detmold wird entwickelt und diskutiert. Dazu zählt die Umsetzung von ersten Einzelmaßnahmen, z. B. Kulturstrolche.
- Die Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen und privaten Trägern der Kulturarbeit wird gefördert.
- Die Kooperationen zwischen dem Kreis Lippe, dem Landesverband Lippe und der Stadt Detmold werden organisatorisch neu gestaltet.

### Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

### Zielgruppe

Kulturvereine und -initiativen; Kunstschaffende, Künstlergruppen, private und öffentliche kulturelle Einrichtungen, Medien- und Kulturmultiplikatoren/-entscheidungsträger sowie alle Einwohner Detmolds, der Region und des überregionalen Einzugsbereiches; besondere Angebote für Zielgruppen, die vom sonstigen Kulturangebot nicht oder nur bedingt angesprochen werden

### Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	2,65	2,45	3,52	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl der Veranstaltungen für Kinder	Anz.	29	12	18	-	-	-
Anzahl der teilnehmenden Kinder	Anz.	2.485	1.500	2.200	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen für Jugendliche und Erwachsene	Anz.	107	25	75	-	-	-
Anzahl der teilnehmenden Jugendlichen und Erwachsenen	Anz.	132.513	15.000	75.000	-	-	-
Anzahl der Projekte (Vorbereitung für Veranstaltungen des Folgejahres)	Anz.	5	4	4	-	-	-
Anzahl der Förderungen insgesamt	Anz.	70	70	70	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Förderung	€	489,97	578,16	617,29	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Projekt	€	10.938,49	15.743,25	17.336,32	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je Veranstaltung	€	786,24	3.410,12	1.448,55	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	267.358,90	68.436	131.973	80.973	131.973	80.973

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.196,38	0	1.000	0	1.500	0
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	100	100	100	100	100
+ Sonstige ordentliche Erträge	35.849,54	25.000	28.000	25.000	28.000	25.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>304.404,82</b>	<b>93.536</b>	<b>161.073</b>	<b>106.073</b>	<b>161.573</b>	<b>106.073</b>
- Personalaufwendungen	168.956,31	196.155	228.071	228.228	232.404	232.602
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	46.799,21	5.555	53.530	53.530	53.530	53.530
- Bilanzielle Abschreibungen	5.569,00	7.078	4.490	4.747	5.345	5.803
- Transferaufwendungen	92.938,21	166.842	117.719	117.719	117.719	117.719
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	604.797,37	206.150	388.400	226.900	387.900	231.900
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>919.060,10</b>	<b>581.780</b>	<b>792.210</b>	<b>631.124</b>	<b>796.898</b>	<b>641.554</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-614.655,28</b>	<b>-488.244</b>	<b>-631.137</b>	<b>-525.051</b>	<b>-635.325</b>	<b>-535.481</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	195,00	500	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	30.886,60	36.909	35.456	35.226	35.723	36.124
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-30.691,60</b>	<b>-36.409</b>	<b>-35.456</b>	<b>-35.226</b>	<b>-35.723</b>	<b>-36.124</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-645.346,88</b>	<b>-524.653</b>	<b>-666.593</b>	<b>-560.277</b>	<b>-671.048</b>	<b>-571.605</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	180.759,62	68.436	131.500	0	80.500	131.500	80.500
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.179,58	0	1.000	0	0	1.500	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	100	100	0	100	100	100
+ Sonstige Einzahlungen	35.680,40	25.000	28.000	0	25.000	28.000	25.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>217.619,60</b>	<b>93.536</b>	<b>160.600</b>	<b>0</b>	<b>105.600</b>	<b>161.100</b>	<b>105.600</b>
- Personalauszahlungen	164.743,50	187.324	219.050	0	219.116	223.201	223.308
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	37.188,04	3.855	49.930	0	49.930	49.930	49.930
- Transferauszahlungen	93.486,06	166.842	117.719	0	117.719	117.719	117.719
- Sonstige Auszahlungen	596.468,49	206.150	388.400	0	226.900	387.900	231.900
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>891.886,09</b>	<b>564.171</b>	<b>775.099</b>	<b>0</b>	<b>613.665</b>	<b>778.750</b>	<b>622.857</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-674.266,49</b>	<b>-470.635</b>	<b>-614.499</b>	<b>0</b>	<b>-508.065</b>	<b>-617.650</b>	<b>-517.257</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	3.052,33	13.570	12.100	0	8.600	8.600	8.600
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>3.052,33</b>	<b>13.570</b>	<b>12.100</b>	<b>0</b>	<b>8.600</b>	<b>8.600</b>	<b>8.600</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-677.318,82</b>	<b>-484.205</b>	<b>-626.599</b>	<b>0</b>	<b>-516.665</b>	<b>-626.250</b>	<b>-525.857</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>23,5</b>	<b>0,0</b>	<b>3,1</b>	<b>13,6</b>	<b>12,1</b>	<b>0,0</b>	<b>8,6</b>	<b>8,6</b>	<b>8,6</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-23,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,1</b>	<b>-13,6</b>	<b>-12,1</b>	<b>0,0</b>	<b>-8,6</b>	<b>-8,6</b>	<b>-8,6</b>

#### **Erläuterungen**

Veranstaltungen/Projekte/Kooperationen 2014

Kulturreihen:

Europäisches Straßentheater Festival

Kindertheater des Monats/-in den Ferien

Schönen Gruß vom Blues



Klangkosmos Weltmusik  
Concert in the Dark  
Detmold Spezial  
Tanz OWL / Movements  
Detmolder Sommerbühne

Einzelveranstaltungen in den Sparten Musik, Literatur, Bildende Kunst

Projekte:

Hangar 21 Produktionen („URBAN APP“, Artist in Residenz)  
Kulturstrolche  
Kulturrucksack  
Kultur und Schule  
Workshops zu versch. Themen

Kooperationen:

„zeitRaum“ Reihe für Alte Musik  
Hörfest „Neue Musik“  
„Ein Tag wie im Senegal“ Workshop und Konzert  
Medienprojekte (Kultur & Art Initiative, Fachhochschule OWL)



### Kurzbeschreibung

Förderung des Tourismus durch organisatorische und finanzielle Maßnahmen; Positionierung Detmolds in den touristischen Regionen Teutoburger Wald und der Submarke Lippe; Werbemaßnahmen verschiedener Art in Kooperation mit Dritten in Stadt und Region mit dem Ziel der Erhaltung und Steigerung der Gästezahlen.

### Ziele

- Der touristische Umsatz wird weiter gesteigert.
- Die Marke "Land des Hermann" wird gefördert.
- Kooperationen mit den regionalen Partnern im Tourismusbereich werden systematisiert.
- Kooperationen mit den überregional wirkenden Organisationen werden neu bestimmt.
- Die Informationsstelle (Tourist Information) wird in Kooperation mit Dritten im Rathaus weiter entwickelt.

Diese o. g. Ziele werden mit der LTM AG umgesetzt, die den Betrieb der Detmolder Tourist Information für weitere 2 Jahre im Rathaus am Markt organisiert.

### Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

### Zielgruppe

Touristische Verbände und Verkehrsvereine; Gastronomie und Beherbergungsgewerbe; touristische und kulturelle Einrichtungen; Tagungsveranstalter; Reiseveranstalter und sonstige Reiseunternehmen

### Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	4,22	4,63	5,04	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl der Übernachtungen in Betrieben ab 10 Betten	Anz.	109.347	108.000	107.000	-	-	-
Anzahl der Gästeankünfte in Betrieben ab 10 Betten	Anz.	53.919	57.000	54.000	-	-	-
Anzahl der touristischen Kontakte	Anz.	45.990	35.000	35.000	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Betriebsaufwand je Kontakt	€	4,43	6,19	6,76	-	-	-
Betriebsaufwand je Übernachtung	€	0,78	0,84	0,92	-	-	-
Touristischer Umsatz (Übernachtungsgäste x 70 € lt. DWIF)	€	7.654.290,00	7.560.000,00	7.490.000,00	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	949,62	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>949,62</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>
- Personalaufwendungen	239.160,59	271.055	289.550	292.447	295.371	298.323
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000
- Bilanzielle Abschreibungen	14.583,00	5.103	7.056	6.638	6.210	6.031
- Transferaufwendungen	122.000,00	122.000	122.000	122.000	122.000	122.000

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.010,91	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>376.754,50</b>	<b>415.658</b>	<b>436.106</b>	<b>438.585</b>	<b>441.081</b>	<b>443.854</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-375.804,88</b>	<b>-414.158</b>	<b>-434.606</b>	<b>-437.085</b>	<b>-439.581</b>	<b>-442.354</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	90.870,26	89.901	101.467	101.904	103.391	104.753
<b>= Ergebnis</b>	<b>-466.675,14</b>	<b>-504.059</b>	<b>-536.073</b>	<b>-538.989</b>	<b>-542.972</b>	<b>-547.107</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.125,59	0	0	0	0	0	0
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>6.125,59</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>0</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>	<b>1.500</b>
- Personalauszahlungen	240.057,87	262.224	280.529	0	283.335	286.168	289.029
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	16.000	16.000	0	16.000	16.000	16.000
- Transferauszahlungen	122.000,00	122.000	122.000	0	122.000	122.000	122.000
- Sonstige Auszahlungen	1.010,91	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>363.068,78</b>	<b>401.724</b>	<b>420.029</b>	<b>0</b>	<b>422.835</b>	<b>425.668</b>	<b>428.529</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-356.943,19</b>	<b>-400.224</b>	<b>-418.529</b>	<b>0</b>	<b>-421.335</b>	<b>-424.168</b>	<b>-427.029</b>

#### **Erläuterungen**

In den letzten Jahren wurde regelmäßig eine Saisonkraft für die Sicherstellung der Sommeröffnungszeiten eingestellt. Dieses Verfahren wurde ab 2013 vereinfacht, indem die betreffende Mitarbeiterin fest eingestellt wurde. Das lässt mehr Flexibilität zu, doch liegt der Schwerpunkt des Einsatzes weiterhin in der Zeit von April bis Oktober des Jahres.

Von 74,6 Mio Kurzreisen gingen lt. Deutschem Tourismusverband („Zahlen, Daten, Fakten 2012“) 2012 75,6 % nach Deutschland. In den Top-Five der Bundesländer, in die diese Reise gingen, taucht NRW allerdings nicht auf. Laut „Sparkassen Tourismus Barometer 2013“ des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe war das Jahr 2012 ein Rekordjahr für den Tourismus. Dies zeigte sich auch in Detmold und die Übernachtungen stiegen um 4,1 %. Vor allem aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse im Frühjahr werden sich die noch im Vorjahr prognostizierten Zahlen nicht halten lassen. Das Ziel von 107.000 zählbaren Übernachtungen für 2014 ist daher vorsichtig gesetzt. Es bleibt zu hoffen, dass in potentiellen Quellgebieten nicht wieder ungewöhnliche Naturereignisse die Annahmen zunichte machen.

Da in 2014 keine Großereignisse wie in den Vorjahren stattfinden, die die Kräfte stark bündeln, wird sich die Arbeit in der Tourist Information auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

### Kurzbeschreibung

Planung, Organisation und Umsetzung von eigenen und Kooperationsprojekten in der Innenstadt und den Ortsteilen, Organisation von Arbeitskreisen, Foren und Kooperationsgesprächen. Konzeptionelle Erarbeitung und Prüfung von Werbemedien (Flyer, Plakate, Broschüren etc.) unter Berücksichtigung und Weiterentwicklung des städtischen Corporate Design. Kooperationen mit Partnern.

### Ziele

- Das City- und Ortsteilmanagements wird ausgebaut, um
  - 1.die Einzelhandelsstruktur zu etablieren und zu sichern,
  - 2.die Einkaufsstadt regional zu stärken,
  - 3.die Standortqualität der Wirtschaft zu optimieren und
  - 4.das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- Bedeutende Veranstaltungsevents werden etabliert.
- Neue Marketingprojekte werden regelmäßig erprobt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

### Auftragsgrundlage

Politische Beschlüsse

### Zielgruppe

Einzelhandelsförderung, Unterstützung der Gastronomie, Bürgerinnen und Bürger, Besucherinnen und Besucher der Stadt, besondere Zielgruppen je nach Projekt, Politik und Verwaltung

### Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	4,05	4,03	3,20	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl Einzelaktionen	Anz.	1	1	1	-	-	-
Anzahl dauerhafte Maßnahmen	Anz.	1	1	1	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Betriebsaufwand je Einzelaktion	€	45.019,55	45.090,72	43.706,08	-	-	-
Betriebsaufwand je langfristigem Projekt	€	236.352,64	236.726,28	229.456,92	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	3.400	3.400	3.400	3.400
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	2.000	2.000	2.000	2.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.041,18	500	500	500	500	500
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>3.041,18</b>	<b>2.500</b>	<b>7.900</b>	<b>7.900</b>	<b>7.900</b>	<b>7.900</b>
- Personalaufwendungen	222.556,82	203.065	208.472	210.495	212.536	214.599
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.268,64	3.300	4.300	4.300	4.300	4.300
- Bilanzielle Abschreibungen	9.874,00	4.415	1.795	1.770	1.807	1.742
- Transferaufwendungen	60.508,00	63.564	63.633	63.633	61.083	61.083

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	85.074,98	62.350	68.250	68.250	68.250	68.250
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>380.282,44</b>	<b>336.694</b>	<b>346.450</b>	<b>348.448</b>	<b>347.976</b>	<b>349.974</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-377.241,26</b>	<b>-334.194</b>	<b>-338.550</b>	<b>-340.548</b>	<b>-340.076</b>	<b>-342.074</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	150,00	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	64.379,19	83.282	80.281	79.630	80.704	81.695
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-64.229,19</b>	<b>-82.082</b>	<b>-79.081</b>	<b>-78.430</b>	<b>-79.504</b>	<b>-80.495</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-441.470,45</b>	<b>-416.276</b>	<b>-417.631</b>	<b>-418.978</b>	<b>-419.580</b>	<b>-422.569</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	3.400	0	3.400	3.400	3.400
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.000,00	0	2.000	0	2.000	2.000	2.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.738,65	500	500	0	500	500	500
+ Sonstige Einzahlungen	0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>61.738,65</b>	<b>2.500</b>	<b>7.900</b>	<b>0</b>	<b>7.900</b>	<b>7.900</b>	<b>7.900</b>
- Personalauszahlungen	219.087,92	196.442	201.706	0	203.661	205.634	207.628
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	881,66	2.100	2.100	0	2.100	2.100	2.100
- Transferauszahlungen	60.508,00	63.564	63.633	0	63.633	61.083	61.083
- Sonstige Auszahlungen	87.087,41	62.350	68.250	0	68.250	68.250	68.250
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>367.564,99</b>	<b>324.456</b>	<b>335.689</b>	<b>0</b>	<b>337.644</b>	<b>337.067</b>	<b>339.061</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-305.826,34</b>	<b>-321.956</b>	<b>-327.789</b>	<b>0</b>	<b>-329.744</b>	<b>-329.167</b>	<b>-331.161</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	5.576,89	18.200	15.200	0	3.200	3.200	3.200
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>5.576,89</b>	<b>18.200</b>	<b>15.200</b>	<b>0</b>	<b>3.200</b>	<b>3.200</b>	<b>3.200</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-311.403,23</b>	<b>-340.156</b>	<b>-342.989</b>	<b>0</b>	<b>-332.944</b>	<b>-332.367</b>	<b>-334.361</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>16,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5,6</b>	<b>18,2</b>	<b>15,2</b>	<b>0,0</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-16,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,6</b>	<b>-18,2</b>	<b>-15,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,2</b>	<b>-3,2</b>	<b>-3,2</b>

### **Erläuterungen**

- Das City- und Ortsteilmanagement wird projektorientiert umgesetzt, um
- das Stadtzentrum und die Ortsteile langfristig aufzuwerten.
- die Einzelhandelsstruktur zu unterstützen.
- die Einkaufsstadt regional zu stärken.
- die Standortqualität zu optimieren.
  - Neue Marketingprojekte werden regelmäßig umgesetzt.
- Veranstaltungsevents werden durchgeführt und/oder unterstützt.
- Dienstleistungs- und Serviceangebote werden ausgebaut.

### Kurzbeschreibung

Informationsvermittlung über heimische und sonstige Greifvögel; Ausstellung der Tiere zur Besichtigung in Flugvolieren und in artengerechter Tierhaltung; Vorführung von freifliegenden Greifvögeln.

Zucht von seltenen Greifvögeln und Verwendung im Spezial-Zoo bzw. Auswilderung in die Natur; Annahme von kranken Greifvögeln, Pflege der Vögel und Ausgewöhnung.

### Ziele

- Die Adlerwarte fördert als größte und älteste Greifvogelwarte Deutschlands das Image und den Bekanntheitsgrad der Stadt Detmold.
- Die Adlerwarte erfüllt mit ihrer Nachzucht- und Auswilderungsstation einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz.
- Die Adlerwarte entwickelt und stärkt ihr Image als Freizeiteinrichtung für Familien.
- Es werden Maßnahmen zur Steigerung der Besucherzahlen umgesetzt.
- Die Adlerwarte arbeitet kostendeckend und erwirtschaftet auch ihre Abschreibungen selbst.

### Auftragsgrundlage

Kaufvertrag der Adlerwarte gemäß Ratsbeschluss

### Zielgruppe

Nationale und internationale Besucher, Familien und Kinder, Schulklassen, Gruppenreisende, Vogelkundler, Einwohner, Naturfreunde

### Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	3,59	5,98	6,53	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl der Besucher	Anz.	59.047	72.000	72.000	-	-	-
Anzahl der Zootiere	Anz.	179	172	190	-	-	-
Anzahl der Nachzuchten	Anz.	6	12	20	-	-	-
Anzahl der "Pflegetiere" im Artenschutz	Anz.	140	145	180	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Sonstige Verkaufserlöse je Besucher	€	0,17	0,15	0,15	-	-	-
Spende je Besucher	€	0,44	0,31	0,31	-	-	-
Umsatz Kiosk je Besucher	€	1,97	2,08	2,08	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.730,24	30.000	31.000	31.000	31.000	31.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	416.938,59	495.000	476.000	476.000	486.000	491.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.200,00	8.500	31.635	31.635	31.635	31.635
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>446.868,83</b>	<b>533.500</b>	<b>538.635</b>	<b>538.635</b>	<b>548.635</b>	<b>553.635</b>
- Personalaufwendungen	270.599,08	297.406	317.148	319.714	322.733	325.785
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.329,17	20.050	22.750	22.750	23.750	24.750
- Bilanzielle Abschreibungen	13.714,00	18.305	4.548	5.135	5.584	5.943
- Transferaufwendungen	225,00	200	225	225	225	225
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	94.848,38	117.650	121.600	120.600	120.600	120.600

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
= Ordentliche Aufwendungen	406.715,63	453.611	466.271	468.424	472.892	477.303
= Ordentliches Ergebnis	40.153,20	79.889	72.364	70.211	75.743	76.332
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.330,00	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	71.798,58	80.032	71.855	72.516	73.545	74.544
= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen	-69.468,58	-77.282	-69.105	-69.766	-70.795	-71.794
= Ergebnis	-29.315,38	2.607	3.259	445	4.948	4.538

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	29.040,44	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	416.797,06	495.000	476.000	0	476.000	486.000	491.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.700,00	8.500	31.635	0	31.635	31.635	31.635
+ Sonstige Einzahlungen	383,00	0	0	0	0	0	0
= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	450.920,50	533.500	537.635	0	537.635	547.635	552.635
- Personalauszahlungen	269.575,21	296.082	315.795	0	318.347	321.353	324.391
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	26.107,24	19.550	16.550	0	16.550	17.550	18.550
- Transferauszahlungen	225,00	200	225	0	225	225	225
- Sonstige Auszahlungen	96.501,77	120.650	141.600	0	120.600	120.600	120.600
= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit	392.409,22	436.482	474.170	0	455.722	459.728	463.766
= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	58.511,28	97.018	63.465	0	81.913	87.907	88.869
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	0,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	16.519,63	68.500	31.200	0	28.200	28.200	28.200
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	16.519,63	68.500	31.200	0	28.200	28.200	28.200
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-16.519,63	-58.500	-21.200	0	-18.200	-18.200	-18.200
= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit	41.991,65	38.518	42.265	0	63.713	69.707	70.669

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	10,0	10,0	0,0	10,0	10,0	10,0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	91,0	0,0	16,5	68,5	31,2	0,0	28,2	28,2	28,2
Saldo unterhalb der Wertgrenze	-91,0	0,0	-16,5	-58,5	-21,2	0,0	-18,2	-18,2	-18,2
Saldo Investitionstätigkeit	-91,0	0,0	-16,5	-58,5	-21,2	0,0	-18,2	-18,2	-18,2

#### Erläuterungen

Die Ausrichtung der Adlerwarte als Erholungs- und Freizeiteinrichtung, gerade für Familien, hat sich gut etabliert. Dieses zeigt insbesondere die seit drei Jahren erhobene Umfrage der LTM, bei der die Adlerwarte immer wieder die Bestnote in der Bewertung erhalten hat. Dennoch ist hier eine Korrektur der Ausrichtung nötig. Da die Anlage vermehrt Gäste im Rentenalter besuchen, gilt es hier auf die speziellen Wünsche und Bedürfnisse dieser Klientel einzugehen.

Die Neuorientierung unter dem Motto "Sagenhafte Adlerwarte" gilt es weiter auszubauen, ebenso die Angebote für Lehrer und deren Schulklassen.



Kontakte zu Zoos in Afrika und Indien sollen durch ggf. Tiertausch den Artenreichtum der Anlage zukunftsorientiert sicherstellen.

Durch die Aufnahme kranker und verletzter Tiere sind Anlage und Personal an ihre Grenzen gekommen. Es wird stetig für weitere Unterstützung und Hilfe z. B. auf Landes- oder Kreisebene geworben.

Die Ausbildungskooperation mit dem Zoo Münster ist vorbildlich. Dank der Unterstützung des CAL e. V. ist eine Ausbildung zum Zootierpfleger in der Adlerwarte im Verbund möglich.



### Kurzbeschreibung

Initiierung und Organisation von Begegnungen, Konferenzen, Aktionen der Stadt Detmold im Rahmen von Städtepartnerschaften  
 Information zu Förderprogrammen Dritter, Verwaltung der städtischen Mittel für Städtepartnerschaften, Förderung von Jugendprojekten und Jugendaustausch

### Ziele

- Die kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Kontakte werden ausgebaut.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Die Begegnung junger Menschen und Familien wird verstärkt.

### Auftragsgrundlage

Ausschussbeschlüsse

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger aus Detmold und den Partnerstädten insbesondere Jugendliche aus Detmold, Hasselt, Saint-Omer, Zeitz, Savonlinna und Kalithea.

### Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	1,15	1,10	1,20	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl der Veranstaltungen: Jugendliche und Schüler	Anz.	9	5	5	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Jugendliche und Schüler	Anz.	726	150	150	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Kultur	Anz.	1	2	2	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Kultur	Anz.	60	100	100	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Familien, Gruppen, Vereine	Anz.	9	10	10	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Familien, Gruppen, Vereine	Anz.	4.296	300	500	-	-	-
Anzahl der Veranstaltungen: Sonstiges (z. B. Bürgerfahrten)	Anz.	5	2	2	-	-	-
Anzahl der TeilnehmerInnen: Sonstiges (z. B. Bürgerfahrten)	Anz.	426	150	150	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Durchschnittlicher Betriebsaufwand je TeilnehmerIn	€	9,25	82,78	64,90	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	58.408,91	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	970,00	500	500	500	500	500
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>59.378,91</b>	<b>25.500</b>	<b>25.500</b>	<b>25.500</b>	<b>25.500</b>	<b>25.500</b>

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Personalaufwendungen	66.982,71	74.386	75.699	76.456	77.220	77.993
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	500	500	500	500	500
- Bilanzielle Abschreibungen	438,00	325	347	410	472	535
- Transferaufwendungen	1.855,00	1.876	1.951	1.951	1.951	1.951
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.816,56	53.600	53.950	53.950	53.950	53.950
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>136.092,27</b>	<b>130.687</b>	<b>132.447</b>	<b>133.267</b>	<b>134.093</b>	<b>134.929</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-76.713,36</b>	<b>-105.187</b>	<b>-106.947</b>	<b>-107.767</b>	<b>-108.593</b>	<b>-109.429</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.591,88	23.483	21.925	22.032	22.366	22.672
<b>= Ergebnis</b>	<b>-95.305,24</b>	<b>-128.670</b>	<b>-128.872</b>	<b>-129.799</b>	<b>-130.959</b>	<b>-132.101</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.152,40	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	610,00	500	500	0	500	500	500
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>20.762,40</b>	<b>25.500</b>	<b>25.500</b>	<b>0</b>	<b>25.500</b>	<b>25.500</b>	<b>25.500</b>
- Personalauszahlungen	66.166,03	72.178	73.443	0	74.177	74.919	75.669
- Transferauszahlungen	1.855,00	1.876	1.951	0	1.951	1.951	1.951
- Sonstige Auszahlungen	66.651,20	53.600	53.950	0	53.950	53.950	53.950
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>134.672,23</b>	<b>127.654</b>	<b>129.344</b>	<b>0</b>	<b>130.078</b>	<b>130.820</b>	<b>131.570</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-113.909,83</b>	<b>-102.154</b>	<b>-103.844</b>	<b>0</b>	<b>-104.578</b>	<b>-105.320</b>	<b>-106.070</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	0,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>0</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-113.909,83</b>	<b>-103.154</b>	<b>-104.844</b>	<b>0</b>	<b>-105.578</b>	<b>-106.320</b>	<b>-107.070</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,0</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>-2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>	<b>-1,0</b>

#### **Erläuterungen**

- Die kulturellen und touristischen Kontakte werden gepflegt.
- Der Know-How-Transfer in Wirtschaftsthemen wird intensiviert.
- Die multilateralen Jugendbegegnungen fördern die Sprachkenntnisse der Jugendlichen.
- Der Praktikantenaustausch wird systematisiert und gefördert.

### Kurzbeschreibung

Darstellung aller Erträge und Aufwendungen der Stadt Detmold zum Betrieb der Kurverwaltung Hiddesen GmbH. Der Kneipp- und Verkehrsverein betreibt das Kurhaus ab dem 1.1.2009 eigenständig. Dafür wird ein Zuschuss gezahlt.

### Ziele

Touristische Beratung Hiddesen

Mit dem Kneipp- und Verkehrsverein Detmold - Hiddesen werden die Anforderungen aus der Kurortförderung umgesetzt. Die Stadt Detmold übernimmt dabei die Unterhaltung der Kuranlagen und die touristische Beratung, der Kneipp- und Verkehrsverein den Betrieb des Haus des Gastes und die Umsetzung eines Gesundheitsprogramms.

### Auftragsgrundlage

Vertrag mit dem Kneipp- und Verkehrsverein, politische Beschlüsse

### Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger

### Politisches Gremium

Ausschuss für Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	0,21	0,14	0,28	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
- Personalaufwendungen	12.580,03	19.967	20.111	20.312	20.312	20.514
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.642,08	8.200	19.200	8.200	8.200	8.200
- Transferaufwendungen	82.900,00	81.000	82.900	82.900	82.900	82.900
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.865,77	1.800	2.800	2.800	2.800	2.800
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>109.987,88</b>	<b>110.967</b>	<b>125.011</b>	<b>114.212</b>	<b>114.212</b>	<b>114.414</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.285,37	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
<b>= Ergebnis</b>	<b>-125.273,25</b>	<b>-125.967</b>	<b>-140.011</b>	<b>-129.212</b>	<b>-129.212</b>	<b>-129.414</b>

Teilfinanzplan Ein- und Auszahlungsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
- Personalauszahlungen	11.206,95	16.876	16.953	0	17.122	17.122	17.292
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	17.161,11	8.200	19.200	0	8.200	8.200	8.200
- Transferauszahlungen	82.900,00	81.000	82.900	0	82.900	82.900	82.900
- Sonstige Auszahlungen	2.739,35	1.800	2.800	0	2.800	2.800	2.800
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>114.007,41</b>	<b>107.876</b>	<b>121.853</b>	<b>0</b>	<b>111.022</b>	<b>111.022</b>	<b>111.192</b>

### Erläuterungen

Darstellung aller Erträge und Aufwendungen der Stadt Detmold zum Betrieb der Kurverwaltung Hiddesen GmbH. Der Kneipp- und Verkehrsverein betreibt das Kurhaus ab dem 01.01.2009 eigenständig. Dafür wird der o. g. Zuschuss gezahlt.



### Kurzbeschreibung

Ausleihe von Medien;  
 Nutzung von Medien innerhalb der Bibliothek;  
 Informationsvermittlung;  
 auswärtiger Leihverkehr;  
 Leseförderung von Kindern und Jugendlichen

### Ziele

Unterstützung des lebenslangen, selbstbestimmten Lernens aller Bevölkerungsgruppen;  
 Förderung der Lese-, Sprach- und Medienkompetenz;  
 Förderung der Informationskompetenz von Kindern und Jugendlichen;  
 Förderung der Informationskompetenz durch Schulungen auf der Basis eines aktuellen und vielseitigen Medienbestandes und elektronischer Angebote

### Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss

### Zielgruppe

Einwohner und Einrichtungen der Stadt und des Einzugsbereiches;  
 Multiplikatoren aus Schulen, Kindergärten, Bibliotheksinstitutionen

### Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	8,80	7,52	14,29	–	–	–

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Anzahl der Ausleihen - Printmedien	Anz.	177.933	181.000	180.000	–	–	–
Anzahl der Ausleihen - Neue Medien	Anz.	66.344	66.000	67.000	–	–	–
Medienbestand - Printmedien	Anz.	44.849	48.000	48.000	–	–	–
Medienbestand - Neue Medien	Anz.	10.114	9.500	9.500	–	–	–
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Printmedien	Anz.	1	1	1	–	–	–
Ausleihen pro Medium pro Jahr - Neue Medien	Anz.	7	7	7	–	–	–
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Ausleihe	€	2,91	2,95	3,13	–	–	–
Zuschussbedarf je Ausleihe	€	-2,61	-2,63	-2,81	–	–	–
Besucher/innen pro Jahr	Anz.	89.838	86.000	88.000	–	–	–

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	5.408	10.000	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.134,50	40.500	40.200	40.200	40.200	40.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	804,50	1.800	800	800	800	800
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	15.797,68	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
+ Sonstige ordentliche Erträge	20.990,56	29.500	25.000	25.000	25.000	25.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>72.727,24</b>	<b>80.708</b>	<b>79.500</b>	<b>69.500</b>	<b>69.500</b>	<b>69.500</b>

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
- Personalaufwendungen	443.405,52	468.662	490.819	495.576	500.444	505.360
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.170,48	2.550	2.400	2.400	2.400	2.400
- Bilanzielle Abschreibungen	86,34	200	200	200	200	200
- Transferaufwendungen	333,15	350	350	350	350	350
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	130.148,73	117.158	123.250	113.390	113.390	113.390
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>576.144,22</b>	<b>588.920</b>	<b>617.019</b>	<b>611.916</b>	<b>616.784</b>	<b>621.700</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-503.416,98</b>	<b>-508.212</b>	<b>-537.519</b>	<b>-542.416</b>	<b>-547.284</b>	<b>-552.200</b>
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	140.762,73	141.102	156.485	157.268	159.692	161.927
<b>= Ergebnis</b>	<b>-644.179,71</b>	<b>-649.314</b>	<b>-694.004</b>	<b>-699.684</b>	<b>-706.976</b>	<b>-714.127</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	5.408	10.000	0	0	0	0
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	36.023,60	40.500	40.200	0	40.200	40.200	40.200
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	804,50	1.800	800	0	800	800	800
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	4.624,70	3.500	3.500	0	3.500	3.500	3.500
+ Sonstige Einzahlungen	20.960,91	29.500	25.000	0	25.000	25.000	25.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>62.413,71</b>	<b>80.708</b>	<b>79.500</b>	<b>0</b>	<b>69.500</b>	<b>69.500</b>	<b>69.500</b>
- Personalauszahlungen	443.598,31	464.247	486.308	0	491.020	495.842	500.713
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.072,38	1.325	1.175	0	1.175	1.175	1.175
- Transferauszahlungen	333,15	350	350	0	350	350	350
- Sonstige Auszahlungen	39.619,24	29.058	34.250	0	24.390	24.390	24.390
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>484.623,08</b>	<b>494.980</b>	<b>522.083</b>	<b>0</b>	<b>516.935</b>	<b>521.757</b>	<b>526.628</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-422.209,37</b>	<b>-414.272</b>	<b>-442.583</b>	<b>0</b>	<b>-447.435</b>	<b>-452.257</b>	<b>-457.128</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	100.978,37	89.325	90.225	0	90.225	90.225	90.225
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>100.978,37</b>	<b>89.325</b>	<b>90.225</b>	<b>0</b>	<b>90.225</b>	<b>90.225</b>	<b>90.225</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-523.187,74</b>	<b>-503.597</b>	<b>-532.808</b>	<b>0</b>	<b>-537.660</b>	<b>-542.482</b>	<b>-547.353</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>101,0</b>	<b>89,3</b>	<b>90,2</b>	<b>0,0</b>	<b>90,2</b>	<b>90,2</b>	<b>90,2</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-101,0</b>	<b>-89,3</b>	<b>-90,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-90,2</b>	<b>-90,2</b>	<b>-90,2</b>

### Erläuterungen

2014 liegen die Bibliotheksschwerpunkte in den Themen:

- „Detmolder Büchermäuse“.
- OWL-Verbund-Projekt „Kamishibai“.
- Bildungspartner der Detmolder Schulen – Module zur Vermittlung zeitgemäßer Informations- und Medienkompetenz.
- Projekt „OWL-eAusleihe“.
- „Ich bin „BüchereiFit in drei Lernschritten“ für Kindergärten.
- Seniorenprojekt – Vorlesepaten für Senioren in verschiedenen Einrichtungen.



### Kurzbeschreibung

Weiterbildung: Durchführung von Kursen und Seminaren, Einzelveranstaltungen, Ausstellungen und passgenaue Bildungsangebote und -konzepte für Verwaltung und Betriebe

Schulabschlüsse: Durchführung von Lehrgängen einschließlich Prüfungen und Zuerkennung der staatlichen Abschlüsse im Bereich der Sekundarstufe I, Information und Beratung über den nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen der Sekundarstufe I und II

### Ziele

Weiterbildung: Förderung von individuellen Fähig- und Fertigkeiten, Hinführung zu sozialem und kulturellem Lernen, Information und Begegnung, aktive Auseinandersetzung mit politischen und kulturellen Inhalten

Schulabschlüsse: Vermittlung staatlicher Abschlüsse im 2. Bildungsweg, Verbesserung der Chancen für Ausbildung und Beruf

### Auftragsgrundlage

1. Weiterbildungsgesetz NW, Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NW

Ratsbeschlüsse

Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit der Stadt Horn - Bad Meinberg und der Gemeinde Schlangen sowie der Stadt Bielefeld

### Zielgruppe

Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene

### Politisches Gremium

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	12,60	12,65	13,49	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Unterrichtsstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	12.420	11.000	11.000	-	-	-
Unterrichtsstunden Schulabschlüsse	Anz.	4.360	2.700	2.700	-	-	-
Teilnehmer Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	8.842	8.000	8.000	-	-	-
Teilnehmer an Schulabschlusslehrgängen	Anz.	258	190	190	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Teilnehmerstunden Weiterbildungsveranstaltungen	Anz.	138.705	138.000	138.000	-	-	-
Teilnehmerstunden Schulabschlüsse	Anz.	86.905	58.000	58.000	-	-	-
Zertifizierung nach ISO 9001 - 2000	Anz.	1	1	1	-	-	-
Anzahl erfolgreiche Schulabschlüsse pro Teilnehmer	%	90	85	85	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand pro Teilnehmerstunde Weiterbildungsveranstaltungen	€	7,31	7,69	7,78	-	-	-
Durchschnittlicher Betriebsaufwand pro Teilnehmerstunde Schulabschlüsse	€	5,34	8,67	8,79	-	-	-

Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>						
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	654.216,04	617.266	667.800	664.800	664.800	664.800

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	280.910,38	300.000	280.000	280.000	280.000	280.000
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	118.944,50	119.100	119.100	119.100	119.100	119.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	175.569,36	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.229.640,28</b>	<b>1.071.366</b>	<b>1.101.900</b>	<b>1.098.900</b>	<b>1.098.900</b>	<b>1.098.900</b>
- Personalaufwendungen	1.107.383,39	1.134.892	1.224.499	1.220.740	1.227.454	1.234.774
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.698,08	27.525	82.525	27.525	27.525	27.525
- Bilanzielle Abschreibungen	777,40	2.267	9.500	10.000	10.500	11.000
- Transferaufwendungen	48.677,74	66.100	69.100	66.100	66.100	66.100
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	127.668,82	159.400	138.967	131.467	131.467	131.467
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.306.205,43</b>	<b>1.390.184</b>	<b>1.524.591</b>	<b>1.455.832</b>	<b>1.463.046</b>	<b>1.470.866</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-76.565,15</b>	<b>-318.818</b>	<b>-422.691</b>	<b>-356.932</b>	<b>-364.146</b>	<b>-371.966</b>
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	126.500,00	0	0	0	0	0
<b>= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-203.065,15</b>	<b>-318.818</b>	<b>-422.691</b>	<b>-356.932</b>	<b>-364.146</b>	<b>-371.966</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	8.037,50	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	183.251,27	177.250	255.771	258.380	261.141	263.946
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-175.213,77</b>	<b>-170.250</b>	<b>-248.771</b>	<b>-251.380</b>	<b>-254.141</b>	<b>-256.946</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-378.278,92</b>	<b>-489.068</b>	<b>-671.462</b>	<b>-608.312</b>	<b>-618.287</b>	<b>-628.912</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	612.458,45	617.266	667.800	0	664.800	664.800	664.800
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	282.651,01	300.000	280.000	0	280.000	280.000	280.000
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	112.885,55	119.100	119.100	0	119.100	119.100	119.100
+ Sonstige Einzahlungen	34.071,58	35.000	35.000	0	35.000	35.000	35.000
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.042.066,59</b>	<b>1.071.366</b>	<b>1.101.900</b>	<b>0</b>	<b>1.098.900</b>	<b>1.098.900</b>	<b>1.098.900</b>
- Personalauszahlungen	1.095.931,42	1.130.476	1.219.987	0	1.216.182	1.222.852	1.230.126
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.021,76	2.000	2.900	0	100	100	100
- Transferauszahlungen	44.834,58	66.100	69.100	0	66.100	66.100	66.100
- Sonstige Auszahlungen	130.716,90	176.780	143.214	0	131.467	131.467	131.467
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.273.504,66</b>	<b>1.375.356</b>	<b>1.435.201</b>	<b>0</b>	<b>1.413.849</b>	<b>1.420.519</b>	<b>1.427.793</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-231.438,07</b>	<b>-303.990</b>	<b>-333.301</b>	<b>0</b>	<b>-314.949</b>	<b>-321.619</b>	<b>-328.893</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	25.995,84	53.090	82.425	0	27.425	27.425	27.425
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>25.995,84</b>	<b>53.090</b>	<b>82.425</b>	<b>0</b>	<b>27.425</b>	<b>27.425</b>	<b>27.425</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-257.433,91</b>	<b>-357.080</b>	<b>-415.726</b>	<b>0</b>	<b>-342.374</b>	<b>-349.044</b>	<b>-356.318</b>

<b>Investitionsmaßnahmen in T€</b>	<b>Gesamt-</b> <b>ausgabe-</b> <b>bedarf</b>	<b>bisher</b> <b>bereit</b> <b>gest.</b>	<b>vorl. RE</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>26,0</b>	<b>53,1</b>	<b>82,4</b>	<b>0,0</b>	<b>27,4</b>	<b>27,4</b>	<b>27,4</b>
<b>Saldo Investitionstätigkeit</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-26,0</b>	<b>-53,1</b>	<b>-82,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-27,4</b>	<b>-27,4</b>	<b>-27,4</b>

#### Erläuterungen

VHS (Weiterbildung und Schulabschlüsse)

Integration wird auch 2014 ein zentrales Arbeits- und Aufgabenfeld der VHS sein. Dabei geht es u. a. um:

- die Durchführung von Deutsch- und Integrationskursen, Sprachstandsfeststellung und Abnahme von Prüfungen.
- die Feststellung der Sprachkompetenz im Rahmen des Einbürgerungsverfahrens.
- das Erlernen der deutschen Sprache für Migranten-Eltern, also Fortsetzung von SPRINT.

Aber Integration heißt auch z. B. die Integration in den Arbeitsmarkt durch das Nachholen von Schulabschlüssen als 2. Chance:

- Hier bietet das Abendschulzentrum der VHS Detmold in ganz Lippe die einzige Möglichkeit, einen Schulabschluss nachzuholen. Auch in Zukunft wird es darum gehen, Menschen durch die Erlangung eines Schulabschlusses eine 2. Chance für ihr berufliches und persönliches Fortkommen zu ermöglichen.
- Auch der zusätzliche „Hauptschulabschlusskurs in Tagesform“ soll in 2014 erneut durchgeführt werden. Eine erneute Beantragung einer Maßnahme ist für 2014/2015 geplant.

Projekte gewinnen zunehmend an Bedeutung und verändern die VHS-Arbeit nachhaltig. Sie bieten zum einen die Chance, zusätzliche Maßnahmen durchführen zu können. Auf der anderen Seite führen Beantragung, Bewirtschaftung und Abrechnung von Projektmitteln zu hohem Verwaltungs-, Koordinations- und Abrechnungsaufwand. Es gibt immer kurzfristige Handlungsbedarfe und Unsicherheiten, befristet vorzuhaltendes Personal, neue Bedarfe an Räumen und Ausstattung etc..

Die VHS ist seit 2005 extern zertifiziert nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2008. Jährlich findet ein externes Überwachungsaudit und alle 3 Jahre (2014) die Rezertifizierung statt. Inzwischen ist eine externe Zertifizierung Voraussetzung, um die Landesförderung weiterhin zu erhalten.



**Kurzbeschreibung**

Musikerfahrung im Säuglings- und Kleinkindalter (Eltern-Kind-Kurse), Musikunterricht für Kinder in den Elementarfächern (Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung), Kurse und kontinuierlicher Unterricht für Kinder und Jugendliche in der Instrumental- und Vokalausbildung, Ensemble- und Ergänzungsfächer (z.T. auch für erwachsene), Bläser-, Streicher- und Keyboardklassen an allgemeinbildenden Schulen, Studienvorbereitende Abteilung

**Ziele**

Heranführung einer breiten Öffentlichkeit an die Musik, Begabtenförderung; Aufbau und Erhaltung von Spielkreisen und Orchester, Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen, Ausbau der Angebote in der OGS

**Zielgruppe**

Kleinkinder, Kinder und Jugendliche aus Detmold, Blomberg und Horn - Bad Meinberg; Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen

**Politisches Gremium**

Ausschuss Kultur, Tourismus, Marketing und Bildungseinrichtungen

Stellen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Stellen	Anz.	14,74	15,11	15,07	-	-	-

Leistungen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Unterrichtsstunden insgesamt	Anz.	440,00	460,00	460,00	-	-	-
davon Elementarbereich	Anz.	31,00	25,00	25,00	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	367,00	393,00	393,00	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	42,00	42,00	42,00	-	-	-
davon Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	747	750	750	-	-	-
davon Ensemble-/Ergänzungsfächer	Anz.	223	230	230	-	-	-
Musikschüler/innen insgesamt	Anz.	1.235	1.210	1.210	-	-	-
davon im Elementarbereich	Anz.	264	230	230	-	-	-

Kennzahlen	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
Teilnehmerstunden im Elementarbereich	Anz.	14.385,60	14.100,00	14.100,00	-	-	-
Teilnehmerstunden im Instrumental-/Vokalunterricht	Anz.	43.313,52	37.600,00	37.600,00	-	-	-
Teilnehmerstunden in den Ensemble-/Ergänzungsfächern	Anz.	13.368,00	9.900,00	9.900,00	-	-	-
Teilnehmerstunden insgesamt	Anz.	71.067,12	61.600,00	61.600,00	-	-	-
Mitwirkung bei Leistungsvorspielen, Wettbewerben, studienvorbereitender Ausbildung	Anz.	53	30	30	-	-	-
Mitwirkung bei Veranstaltungen	Ant.	106	70	70	-	-	-
durchschnittlicher Betriebsaufwand je Teilnehmerstunde	€	15,40	18,86	19,29	-	-	-
Zuschussbedarf je Teilnehmerstunde	€	-8,37	-10,51	-9,68	-	-	-

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	vorl. Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.901,80	13.200	13.200	13.200	13.200	13.200

<b>Teilergebnisplan</b> <b>Ertrags- und Aufwandsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	391.009,26	420.000	495.000	502.000	509.000	516.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.191,91	11.650	9.650	9.650	9.650	9.650
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	78.554,21	71.100	76.100	76.100	76.100	76.100
+ Sonstige ordentliche Erträge	8.415,20	4.400	4.400	4.400	4.400	4.400
<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>507.072,38</b>	<b>520.350</b>	<b>598.350</b>	<b>605.350</b>	<b>612.350</b>	<b>619.350</b>
- Personalaufwendungen	995.072,62	997.472	1.053.525	1.042.476	1.038.865	1.053.704
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.870,93	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200
- Bilanzielle Abschreibungen	356,23	100	100	100	100	100
- Transferaufwendungen	998,65	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.371,97	18.925	19.075	19.075	19.075	19.075
<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>1.022.670,40</b>	<b>1.026.897</b>	<b>1.083.100</b>	<b>1.072.051</b>	<b>1.068.440</b>	<b>1.083.279</b>
<b>= Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-515.598,02</b>	<b>-506.547</b>	<b>-484.750</b>	<b>-466.701</b>	<b>-456.090</b>	<b>-463.929</b>
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	600,00	0	0	0	0	0
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	136.797,84	135.355	149.889	150.715	152.301	153.862
<b>= Saldo aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-136.197,84</b>	<b>-135.355</b>	<b>-149.889</b>	<b>-150.715</b>	<b>-152.301</b>	<b>-153.862</b>
<b>= Ergebnis</b>	<b>-651.795,86</b>	<b>-641.902</b>	<b>-634.639</b>	<b>-617.416</b>	<b>-608.391</b>	<b>-617.791</b>

<b>Teilfinanzplan</b> <b>Ein- und Auszahlungsarten in €</b>	<b>vorl. Ergebnis</b> <b>2012</b>	<b>Ansatz</b> <b>2013</b>	<b>Ansatz</b> <b>2014</b>	<b>VE</b> <b>2014</b>	<b>Planung</b> <b>2015</b>	<b>Planung</b> <b>2016</b>	<b>Planung</b> <b>2017</b>
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.671,71	13.200	13.200	0	13.200	13.200	13.200
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	389.034,78	420.000	495.000	0	502.000	509.000	516.000
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.286,98	11.650	9.650	0	9.650	9.650	9.650
+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	69.749,09	71.100	76.100	0	76.100	76.100	76.100
+ Sonstige Einzahlungen	6.195,20	4.400	4.400	0	4.400	4.400	4.400
<b>= Einzahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>497.937,76</b>	<b>520.350</b>	<b>598.350</b>	<b>0</b>	<b>605.350</b>	<b>612.350</b>	<b>619.350</b>
- Personalauszahlungen	930.155,77	993.057	1.004.968	0	1.019.568	1.034.263	1.049.057
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.613,22	5.050	5.050	0	5.050	5.050	5.050
- Transferauszahlungen	998,65	1.200	1.200	0	1.200	1.200	1.200
- Sonstige Auszahlungen	19.439,52	18.925	19.075	0	19.075	19.075	19.075
<b>= Auszahlung aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>957.207,16</b>	<b>1.018.232</b>	<b>1.030.293</b>	<b>0</b>	<b>1.044.893</b>	<b>1.059.588</b>	<b>1.074.382</b>
<b>= Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-459.269,40</b>	<b>-497.882</b>	<b>-431.943</b>	<b>0</b>	<b>-439.543</b>	<b>-447.238</b>	<b>-455.032</b>
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanl.	2.220,00	0	0	0	0	0	0
<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>2.220,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Auszahl. für den Erwerb bewegl. Anlageverm.	1.257,71	4.150	4.150	0	4.150	4.150	4.150
<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.257,71</b>	<b>4.150</b>	<b>4.150</b>	<b>0</b>	<b>4.150</b>	<b>4.150</b>	<b>4.150</b>
<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>962,29</b>	<b>-4.150</b>	<b>-4.150</b>	<b>0</b>	<b>-4.150</b>	<b>-4.150</b>	<b>-4.150</b>
<b>= Saldo des Teilfinanzplanes nach Investitionstätigkeit</b>	<b>-458.307,11</b>	<b>-502.032</b>	<b>-436.093</b>	<b>0</b>	<b>-443.693</b>	<b>-451.388</b>	<b>-459.182</b>

Investitionsmaßnahmen in T€	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereit gest.	vorl. RE 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	VE 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017
<b>Investitionstätigkeit unter der Wertgrenze</b>									
= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	1,3	4,2	4,2	0,0	4,2	4,2	4,2
Saldo unterhalb der Wertgrenze	0,0	0,0	1,0	-4,2	-4,2	0,0	-4,2	-4,2	-4,2
Saldo Investitionstätigkeit	0,0	0,0	1,0	-4,2	-4,2	0,0	-4,2	-4,2	-4,2

### Erläuterungen

Die Plandaten der Musikschule basieren auch für 2014 auf ihrer bisherigen Organisations- und Aufgabenstruktur. Berücksichtigt sind allerdings optimistisch geplante Mehreinnahmen in Höhe von rund € 75.000. Diese sollen sich bei gleich bleibender Schülerzahl aus der veränderten Gebührenstruktur ergeben, deren Umsetzung zum 01.01.2014 in Planung ist.

Bei den Personalaufwendungen der tariflich Beschäftigten sind die bisherigen Stellen - ungeachtet evtl. sich ergebender Reduzierungen - vollständig durchkalkuliert. Dies bewirkt unter Berücksichtigung der dreistufigen Tarifierhöhungen in 2012/13 um rund 6,4 %, eines Rückstellungsbetrags zur Altersteilzeit und der gestiegenen Umlage der Overheadkosten eine Kostensteigerung im Personalbereich um rund € 66.000. Die Höhe der Honorare für freie Mitarbeiter wurde mit Blick auf das Ergebnis 2012 kalkuliert.

Eine weitere Voraussetzung für die Personalkostenplanung ist, dass das Kollegium nach wie vor den so genannten Ferienüberhang durch unbezahlte Mehrarbeit in Höhe von 13 % umsetzt.

Die sonstigen Positionen des ordentlichen Aufwands orientieren sich an den Rechnungsergebnissen 2012.

Die internen Leistungsverrechnungen sind seitens der Musikschule nicht zu beeinflussen. Die Steigerung von € 13.000 gegenüber dem Ergebnis 2012 wird von der Kalkulation des Gebäudemanagements verursacht.

Aus den genannten Veränderungen ergibt sich insgesamt im Vergleich zum Jahresergebnis 2012 eine geringfügige Absenkung der Unterdeckung.

Zu einem aussagefähigen und transparenten Bild von der Wirtschaftlichkeit der Johannes-Brahms-Schule (JBS) würde es beitragen, wenn die in der Gebührenordnung festgesetzten Sozial- und Familienermäßigungen und die daraus resultierenden Mindereinnahmen nicht dem Zuschussbedarf der Musikschule, sondern dem sozialen Bereich zugerechnet würden.